

Pelz + Leder Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77

Der Högger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Högger, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01-3415700

Högger

Quartierzeitung
von Zürich-Högg
62. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.- Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

Brillen
Ihr Spezialist in Högg
W. Herensperger
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Högg

Freitag
20. Oktober 1989
Nr. 39
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Högger, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Högg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Helvetische Kuriosa

Wer nach einem Auslandsaufenthalt (Ferien) in die Schweiz zurückkehrt, weiss, wenn er ein Routinier ist, was ihm wartet. Vorab der Eindruck von Sauberkeit, Perfektion. Und Sicherheit.

Ist's der Flughafen Kloten, der ihm als Eingangstor dient, wird er auch die aufwendige Weiltüchtigkeit vermerken und sie vielleicht auch gleich zu verwünschen beginnen, weil er so lange «schieffen» muss, bevor die Zollabfertigung kommt. Und dann steht er an einem Schalter und sagt frohgut und rüchkehrfreudig «grüezi», und der hinter dem Schalter sagt vielleicht nichts, tut «kein Maul abeinander», und schon ist der Heimkehrer wieder muff. Und, du liebe Zeit, bis da die Koffer auf der Rundbahn erscheinen; man könnte ein Kind bekommen unterdessen.

Bekommt aber keins, sondern den Koffer, und raus geht's aus den Hallen. Geht in den Herbst und die Kälte, und der helvetische Alltag hat dich wieder. Im Land der kuriosen Abstimmungen.

Nieselregen auf der Autobahn. Ach ja, die kommende **Abstimmung**. Wo du warst, haben sie gestaunt, dass man **über ein paar Kilometer** mehr oder weniger in der Stunde überhaupt abstimmen kann. Und schon blinkt dir einer hinten hinein, obwohl du auf der Normalspur fährst und er auf der Überholspur freie Fahrt hätte. Aber die Strecke hier ist dreispurig, und so will er dich auf der äussersten rechten Spur sehen, der schulmeisterliche Rechthaber.

Apropos Rechthaberei. Ein typisches Merkmal aller Fronten bei Abstimmungskämpfen. Jeder ist überzeugt, dass stimmt, was er vertritt, so etwa die Idee von einer **Schweiz ohne Armee**, denn: Bei einem nächsten Krieg, welcher die letzten Reste von Menschheit ausröten würde, könnten «wir doch nichts machen». Also lege man das sonst für Rüstungsausgaben «her-

ausgeworfene» Geld gescheiter an; für Soziales etwa und internationale Solidarität. Abgesehen davon, es gibt in Europa keinen Krieg mehr, wir haben lauter Freunde um uns. Weshalb eine Armee? Bloss zum Soldatelen?

Die Befürworter der **Armee-Beibehaltung** sind da nicht so sicher. Wer garantiert, dass die Situation stets so bleibt und entfernte Konflikte keine Funken werfen, so dass wir uns der Verteidigungsbereitschaft entraten können? Ist nicht zu vermuten, dass ein neuer Konflikt mit mehr oder weniger konventionellen Mitteln ausgetragen würde, weil die atomare Vernichtung in niemandens Interesse sein könnte? Besser, eine Armee zu haben und sie nicht zu brauchen, als keine Armee zu besitzen und eine zu benötigen. Abgesehen davon, auch der Geistesriese Albert Einstein hat der Schweiz die Nützlichkeit ihrer Armee attestiert und darüber hinaus festgestellt, dass sie keinesfalls zu Angriffszwecken missbraucht werde. Derselbe Einstein, der grundsätzlich gegen jegliches Militär eingestellt war.

An die Nutzlosigkeit unserer Armee zu glauben, ist schon deshalb widersinnig, weil diese Haltung einerseits mit dem doch eher naiven Argument untermauert wird, es gebe garantiert keinen Krieg mehr, und wenn es doch einen geben sollte, so sei ohnehin alles aus. Wenn auch zu hoffen bleibt, dass der letzte Krieg (erstmal) der letzte gewesen ist, besteht immer noch die Möglichkeit, dass dem leider nicht so sei. Aber auch dann wäre nicht alles aus, weder für Betroffene und schon gar nicht für solche, die sich vorgesehen haben.

Wesentlich zur Nuance des Abstimmungsergebnisses werden jene beitragen, die dem Militär aus irgendeinem Grunde einen Denktzettel verpassen wollen. Eine frivole Art in einer so (lebens)wichtigen Frage.

Armee? Im Zweifel doch wohl schon!

Das Salzkorn der Woche

Es gibt Leute, die geniessen einen Stau.

Warum? Weil dann etwas läuft. So paradox ist das.

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖGG
TELEFON 01/341 22 60

TV Högg am Wümmetfäscht

Wie Sie, liebe Leser, sicher der Presse und der Werbebroschüre entnommen haben, ist es den Höggern dieses Jahr wieder möglich, mit Werbeständen für ihre Ziele Reklame zu machen.

So hat auch der Turnverein Högg zusammen mit der Damen- und Frauenriege Högg während dem Wümmetfäscht auf dem **Areal des Wygartens einen Stand**. Was erwartet Sie als Besucher dort! Mit einer Videoschau versuchen wir, Ihnen unseren Verein näher zu bringen und die Aktivitäten unserer Riegen und Abteilungen vorzustellen. Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen und wir können Sie schon bald als neues Mitglied begrüßen.

Als weitere Attraktion haben wir eine **«Mohrenkopf-Wurfmachine»**. Wenn Sie nicht wissen was dies ist, dann müssen Sie unseren Stand auf alle Fälle besuchen.

Für die Kinder veranstalten wir einen grossen **Ballonflugwettbewerb** mit tollen Preisen. Für diesen hat in verdankenswerter Weise die Winterthur Versicherung, Generalagentur Högg, das Patronat übernommen.

Also, liebe Bewohner von Högg, es gibt genügend Gründe, um unseren Stand zu besuchen. Wir heissen Sie schon jetzt herzlich willkommen.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf.
Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖGG
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

Voranzeige

Dienstag, 31. Oktober, 20.00 Uhr, Restaurant Mühlehalde, grosser Saal, Limmattalstrasse 215. Orientierung und Diskussion. **«Zur Gesamtrevision der Stadtzürcher Bau- und Zonenordnung (BZO)»**. Stadträtin Dr. Ursula Koch und Chefbeamte Bauamt II. Veranstalter: Komitee «Pro Kürberhang», Quartiergruppe Högg und andere.

Willkommen am Högg Wümmetfäscht 1989



Liebe Höggerinnen und Högger

Zum diesjährigen, besonders vielseitigen, Högg Wümmetfäscht lade ich Sie und Ihre Freunde von auswärts herzlich ein.

Am Sonntag wird der **Umzug** mit dem Motto **«Högg läbt uf»** rund um das neu aufgestandene Dorfzentrum Högg führen. Die Planer, Bauunternehmer, Handwerker und Strassenbauer verdienen unseren Dank, dass die in Aussicht gestellten Termine eingehalten wurden und der Högg Wümmetfäscht Termin einen rassigen Endsputz ausgelöst hat.

Ein herzliches Willkommen entbieten wir unseren Ehrengästen mit Ihrer Begleitung:

Regierungsrat Hans Hofmann
Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner
Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr
Kurt Pfenninger, Rebbaukommissär des Kantons Zürich; Alfred Bohren, Kantonsrat, Präsi. Kreisschulpflege Waidberg; Alfred Kornfehl, Tief-

bauamt der Stadt Zürich; Hansruedi Wespi, Tiefbauamt der Stadt Zürich; Markus Niedermann, Rebmeister Stadtrebberg und als alteingesessene Högger, Albert und Anni Müller, sowie weiteren mit Högg verbundenen Ehrengästen.

Allen freiwilligen Helfern, den Högger Vereinen, den Gastgruppen, dem HGH und dem OK-Wümmetfäscht danke ich herzlich für ihren tatkräftigen Einsatz.

Noch etwas...

Helfen auch Sie mit, Högg in Feststimmung zu bringen und beflaggen Sie ganz Högg, vom Grenzstein bis zum Frankental und von der Limmat bis zum Höggerberg und Rütihof. Vielen Dank!

Ich freue mich mit Ihnen, liebe Höggerinnen und Högger, auf ein grossartiges Wümmetfäscht! Auf Wiedersehen am Freitag, Samstag und Sonntag.
Paul Zweifel, OK-Präsident

Wümmetfäscht-Gewerbebeiz

Lustige und fröhliche Stimmung im kleinen Beizli nebenan treffen Sie jedes Jahr am Wümmetfäscht. Schon die Atmosphäre: Füssli zum Sitzen, runde Tische, Weinkellerdekor usw. Alles ist auf Gemütlichkeit eingestellt. Sie sind in der Gewerbebeiz.



(Eing.) Die Gewerbetreibenden von Högg sind hier am Werk! Drei Beizer — keine Profis, sie managen das Ganze aber wie Profis — stellen den Gewerbebeiz-Betrieb auf die Beine. Zu diesen

drei Mannen: Paul Blöchliger/Bläsi-Drogerie, Jack Landis/Schreinerei, Paul Schärer/Ingenieurbüro, gesellen sich die Kollegen vom Handel und Gewerbe Högg. Von der Organisation, vom Aufbau, über den Service bis hin zum Abbau am Montag arbeiten in dieser Gewerbebeiz zirka fünfzig Gewerbetreibende aus Högg. Herzlichen Dank!

Gar mancher steht lange Nächte und Tage auf seinen Beinen. Macht nichts: sagt er, es ist nur einmal Wümmetfäscht im Jahr und gemütlich ist es auch!

Jedes Jahr kann aus der Gewerbebeiz ein schöner Betrag ans OK-Wümmetfäscht übergeben werden.

Schauen Sie doch mal hinein. Eine spezielle Hirschwurst mit Kartoffelsalat oder ein Raclette, dazu ein gutes Gläsli Högger...

Fotohaus
☎ 341 87 77
Peyer
Limmattalstr. 164
Zürich-Högg
Porträts und
Kinderaufnahmen
als Weihnachts-
geschenk
frühzeitig
aufnehmen!

Drogen

Montag, 23. Oktober, 20.00 Uhr, Katholisches Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. «Sie stellen Fragen, sagen Ihre Meinung zur Gesamtproblematik **Drogen**.» Dazu nehmen Stellung und antworten: Pfarrer U. Boller; Psychiater Dr. J. Guggenheim; Sozialarbeiter L. Jauslin; Drop-in-Mitarbeiterin Frau Lötcher; Arzt Dr. B. Maggi; Aids-Berater M. Oertle; Rechtsanwalt D. Vischer. Veranstalter: Gruppe für Menschenrecht und Menschenwürde Högg, Dritte-Welt-Laden-Verein Högg, Jugendtreff-Verein Högg, Quartiergruppe Högg, Katholische und Reformierte Kirchliche Gruppierungen und Jugendorganisationen.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Senioren-Wandergruppe Högg

Zu unserer **Halbtagswanderung vom Dienstag, 24. Oktober** treffen wir uns im Bahnhof Wipkingen (Nähe Busstation Nordbrücke, Bus 46) um 14.00 Uhr. Bitte Billett nach Wallisellen lösen, Zugsabfahrt 14.10 Uhr. In Wallisellen sehen wir uns den hübsch angelegten Wald und Spazierplatz des Grindel an, überqueren die Autobahn auf einer Brücke und gelangen schon bald an den Südrand von Schwamendingen, wo wir bei der Ziegelhütte einen Stundenhalt einschalten. Als dann nehmen wir bis in die Gegend von Stettbach einen Panoramaweg, der uns bei gutem Wetter eine Aussicht über das Glattal erlaubt. Am Ende des Weges zweigen wir ab ins Sagentobel. Hier haben wir den einzigen steilen Aufstieg dieses Nachmittags, erreichen aber nach kaum zwanzig Minuten das «Chlösterli» und werden im Restaurant «Morgensonne» zum Zvieri erwartet. Die Rückfahrt nach Högg erfolgt individuell nach Lust und Laune (Endstation Tram 6 in unmittelbarer Nähe).

Ihr Wanderleiter H. C. Lavater

Gerechter Handel am Beispiel Kakao

Dieser Tage forderte Bundesrat Delamuraz in einem Aufruf zum Welternährungstag Solidarität mit der Dritten Welt. Weiter meinte er, dass die Länder und Völker der Dritten Welt die Technik für die Land- und Forstwirtschaft, das Handwerk und die Industrie selber beherrschen können sollen.



Bolivianische Kakaobauern von El Ceibo

Genau hier setzt unsere Entwicklungshilfe an. Lokale Verarbeitung des Rohproduktes zum Endprodukt und die Vermarktung dessen durch die Produzenten selber, sind wichtige Kriterien unserer Arbeit. Am Beispiel Kakao lässt sich das gut darstellen.

Seit 1986 führen wir vom bolivianischen Genossenschaftsverband El Ceibo Kakao ein. Hinter dem Namen El Ceibo steckt ein Stück bolivianische Gegenwartsgeschichte: vor rund 25 Jahren ermunterte die Regierung des Landes tausende von Hochlandfamilien zur Aussiedlung ins bolivianische Tiefland, denn der karge Boden des Andenhochlandes gab zu wenig her für alle. Die

Umsiedlung ins fast 4000 Meter tiefergelegene Tropengebiet von Alto Beni geriet für viele der Colonisadores zum Drama — ungewohntes Klima und neue Krankheiten setzten den Aymara- und Quetschua-Indios schwer zu.

Ungenügende Beratung seitens der Regierung und der Umgang mit völlig neuen Landwirtschaftsprodukten erforderte von den Hochlandbauern ein Umdenken. Da waren zum Beispiel die Zwischenhändler, die den unerfahrenen Bauern ihre Produkte — Zitrusfrüchte, Kakao und Reis — zu Spottpreisen abkauften. Darum taten sich 1977 einige Duzend Bauern zur ersten gemeinschaftlichen Vermarktungsstelle El Cei-

bo zusammen. Heute umfasst El Ceibo über 800 Mitglieder, zusammen mit ihren Familien rund 5000 Menschen. El Ceibo setzt sich aus 35 Basiskooperativen zusammen. Sie produziert jährlich einige hundert Tonnen besten Kakaos, der zu gut einem Drittel bereits biologisch angebaut wird. 1988 haben die 3. Welt-Läden fünfzig Tonnen Kakao von El Ceibo importiert.

Eine Seltenheit: Im Herkunftsland verarbeitet

Obwohl Bolivien unter den grossen Kakaoproduzenten (Brasilien, Malaysia usw.) sich als Winzling ausnimmt, darf das Land für sich dank El Ceibo in Anspruch nehmen, den Kakao nicht als Rohprodukt, sondern in verarbeiteter



Die Arbeit der Kakaobauern braucht viel Geduld. Seine Ertragsspitze erreicht der Baum so etwa im zehnten Jahr: dann kann der geduldige Kakaobauer vom gleichen Baum bis zu 150 Kakaoschoten ernten.

Form zu exportieren. Die veraltete Fabrikanlage soll nun erneuert werden, um auch auf dem Inlandmarkt stärker vertreten sein zu können. Dort steht zur Zeit nämlich ein anderes Produkt an der Spitze, namens Toblerone.

Die Kleinbauern tragen die Last

Der Rohwarenmarkt für Kakao gehört zu den unruhigsten überhaupt. Nie halten sich alle Produzentenländer an die ausgehandelten Abkommen. Wir Industrielländer spielen dabei eine wichtige Rolle: die grösste Kakaobörse beispielsweise stellt das Londoner Handelshaus Gill & Duffus dar. Einmal mehr, über Gedeih und Verderb der Kakaobauern in der Dritten Welt bestimmen wir.

Bio-Kakao als Ausweg?

Weil der Weltmarktpreis für Kakao derzeit sehr schlecht ist, hat El Ceibo begonnen biologischen Kakao herzustellen. Im Moment kann damit ein etwa dreimal höherer Preis erzielt werden. Allerdings benötigt die biologische Anbauweise wesentlich mehr Pflege.

In Zusammenhang mit dem Welternährungstag hat die Schokoladenfabrik Maestri für die Erklärung von Bern und die 3. Welt-Läden eine grössere Menge biologischer Schokolade aus El Ceibo-Kakao hergestellt. Wir sind gespannt, ob unser verwöhnter Schweizer Gaumen Geschmack findet an dieser «Schoggi».

R. Rosenberg, 3. Welt-Laden Höngg

Drogenleitbild der FDP Stadt Zürich

Vor einer Woche habe ich an dieser Stelle in einem längeren Artikel die im Drogenleitbild der FDP der Stadt Zürich gemachten Aussagen zur Suchtprävention erläutert und kritisch beleuchtet. Diesmal nun sollen die unter den Stichworten Repression, Überlebenshilfe und Therapieangebote aufgezeigten drogenpolitischen Massnahmen vorgestellt werden.

Repression umschreibt die polizeilichen Massnahmen, die die Polizei ergreift, um ihren äusserst schwierigen Auftrag «Ahndung von Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz» erfüllen zu können. Dabei muss vor allem der Schutz der Allgemeinheit vor der wachsenden Beschaffungskriminalität mit zusätzlicher Polizeipräsenz (zum Bei-

spiel Fusspatrouillen) in den an den Platzspitz angrenzenden Quartieren im Vordergrund stehen. Unzählige Bürger wie auch Touristen sind im Raum Landesmuseum schon diesbezüglich belästigt worden. Dies muss unterbunden werden!

Im weiteren kann mit regelmässiger Präsenz und Kontrollen — auch zum Schutze der Konsumenten — auf dem Platzspitzareal die zunehmende Brutalität der Drogenszene in Grenzen gehalten werden. Dabei zeigt es sich leider immer wieder, dass Polizei und Justiz dank der Konzentration der Drogenszene auf dem Platzspitz relativ leichten Zugriff auf Kleinhändler und Konsumenten am Ende der Drogenkette haben, dass aber kaum je die Drahtzieher und eigentlichen Profiteure des gewinnbringenden Grosshandels überführt werden können. In diesem Zusammenhang fordern die FDP der Stadt Zürich klar die Revision des Betäubungsmittelgesetzes zur Bekämpfung des Mittel- und Grosshandels sowie der Geldwäscherei.

Einladung zum «Sibezähte»

Umzug



Freitag, 20.
Samstag, 21.
Sonntag, 22.
Oktober 1989

auf dem
Schulhaus-
platz Bläsi
beim
Hallenbad

HÖNGGER Wümmeffäsch

Grosse Tombola

1. Preis 1 Daihatsu Cuore
von Auto Höngg
Preise für Fr. 40000.—
1400 Soforttreffer

Tombolapreise Wümmeffäsch 1989



1. Preis
Ein Auto, Daihatsu «Cuore» vermittelt durch Auto Höngg, Limmattalstrasse 136, Höngg

2. Preis
Eine Reise in den Norden von Thailand, vermittelt durch Polo Reisen AG, M. Niederhauser, Limmattalstrasse 178, Höngg

3. Preis
Ein Fernsehapparat, Grossbild, vermittelt durch H. Fawer, Radio Television, Limmattalstrasse 166, Höngg

4. Preis
Eine Videokamera, vermittelt durch H. Fawer, Radio Television, Limmattalstrasse 166, Höngg

5. Preis
Ein Personalcomputer, vermittelt durch Firma Sitrak AG, W. Furrer, Winzerstrasse 11, Höngg

6. Preis
Ein Mofa mit Katalisator, vermittelt durch R. Elsener, 2 Rad Elsener, Regensdorferstrasse 4, Höngg

7. Preis
Ein Mountain Bike, (Bergvelo), vermittelt durch R. Elsener, 2 Rad Elsener, Regensdorferstrasse 4, Höngg

8. Preis
Ein Gutschein für einen goldenen Ring nach Mass, vermittelt durch Rudolf Th. Gloor, Goldschmied, Galerie Zentrum AG, bei der Post, Höngg

9. Preis
Ein Gutschein für ein Jahr lang jede Woche Waschen und Legen, zur Verfügung gestellt durch Coiffure Hairline, R. Imfeld, Kappenbergweg 5, Höngg

10. Preis
Eine Kamera, Yashica 200 AF, mit Auto-Focus und Spiegelreflex, mit Blitz und Tasche, vermittelt durch H. Peyer, Foto-Peyer, Limmattalstrasse 164, Höngg

11. Preis
Ein Orientteppich, zur Verfügung gestellt durch Firma Allro Teppiche, R. Allemann, Wehntalstrasse 28, 8057 Zürich

12. Preis
Eine Halogenstrahlerlampe, vermittelt durch Furrer & Co., Elektroanlagen, Limmattalstrasse 162, Höngg

13. Preis
Ein Mikrowellenherd, neues Modell, vermittelt durch Furrer & Co., Elektroanlagen, Limmattalstrasse 162, Höngg

14. Preis
Ein Gutschein für ein Jahr lang jeden Monat ein Blumenstrauß, zur Verfügung gestellt durch Gardenia, Blumengeschäft, Limmattalstrasse 197, Höngg

15. Preis
Ein Gutschein für ein Jahr lang jede Woche einen Zopf, zur Verfügung gestellt durch Bäckerei Steiner, «Flughafenbeck» Limmattalstrasse 276, Höngg

16. Preis
Ein Gutschein für eine Museumsbesichtigung mit anschließender Rundfahrt mit Freunden mit einem Oldtimertram, zur Verfügung gestellt durch den Verein Tramuseum Höngg

17. Preis
Ein Sparheft zur Verfügung gestellt durch die Zürcher Kantonalbank, Filiale Höngg, Limmattalstrasse 140, Höngg

18. Preis
Ein Sparheft zur Verfügung gestellt durch die Schweiz. Kreditanstalt, Wieslergasse 2, Höngg

19. Preis
Eine Zyllis Küchenmaschine vermittelt durch Firma Meier & Co., Haushaltsartikel + Eisenwaren, Limmattalstrasse 168, Höngg

20. Preis
1 Laib Appenzellerkäse

Liebe Hönggerinnen Liebe Höngger

Das Motto unseres Wümmeffäschtes 1989

Höngg läbt uf!

soll für Sie und uns ein Signal sein, dass mit der Erneuerung unseres Dorfkerns ein entscheidender Schritt in die Zukunft des Quartiers unseres Dorfes getan ist. Die Erhaltung der Kleinmasstäblichkeit der Neubauten ist nicht ein Schritt zurück, sondern will uns mahnen auch unsere zwischenmenschlichen Beziehungen enger zu halten, sozusagen auf Tuchfühlung mit unseren Nächsten zu gehen.

Auch unser Wümmeffäsch mit dem grossen Umzug, der hauptsächlich durch unsere Mitbürger gestaltet wird, soll uns Gelegenheit geben, uns mit unseren Nachbarn zu treffen, mit ihnen gemeinsam auf dem Markt oder im Festzelt ein paar vergnügte Stunden zu verbringen.

Wir wünschen allen Hönggerinnen und Hönggern ein vergnügtes Fest und den «Plausch» am Umzug. Hoffentlich lässt uns Petrus nicht im Stich.

Euer Wümmeffäschkomitee

Das traditionelle **Kafistübli** im Schulhaus — zum gemütlichen Verweilen bereit.

Die **Wylaupe** vor dem Eingang zum Schulhaus lädt zum Trunk ein.

Gewerbetreibende wie immer ihre **«Beiz»**, im Magazin des Strassenunterhaltsdienstes von Höngg. Auch da ein besonderer Dank und viel «Gaschtig»!

Freitag, 20. Oktober

Tanz mit Bruno Scheiwillers Show Band
Trachtengruppe Höngg mit La Chanson
Romande de Zurich

Gymnastikgruppe der Damen- und Frauenriege TV Höngg
«Fräsäck» Guggen Band

Samstag, 21. Oktober

14.30 Uhr Abfahrt Sausserwagen — von Zweifel & Co. zum Festplatz
15.20 Uhr Spiel und Programmöffnung mit den Tambouren von Regensdorf
Kinderzirkus «Eva La Joie»
Musikband «Unikum GMBH»
Flamenco Show «Ballett Dorita»
Rock'n'Roll Club
«Old Life Zürich»
Südamerikanische Klänge
«bollito misto»

20.00 Uhr Abendunterhaltung
Eröffnung durch Präsident Paul Zweifel
Unterhaltung «bollito misto»
Tambouren-Regensdorf
Rad-Akrobatik
★ Anja und Adrian ★

22.00 bis 23.00 Uhr
Einlage
★ Nella Martinetti ★
Vormitternachts-Show
«Les Papillons»

Tanz mit Seven Set
Tanzorchester bis 2.00 Uhr



Sonntag, 22. Oktober

9.30 Uhr Wümmetzünzi mit musikalischen Darbietungen
Kinderballett Bombach
Judo-Demo
Dixie Time mit den Höngger
«Dixie Jumbors»



13.45 bis 15.30 Uhr
Musik ab Band

Ab 15.30 Uhr
Country Musik «Max Muray»

17.30 Uhr
Preisverteilung Kinderspiele
Mädchenriege der Damen- und Frauenriege TV Höngg

18.00 bis 22.00 Uhr
Tanz mit den «Sound Lovers»
20.00 Uhr Tombola: Ziehung und Preisverteilung

Grosse Attraktion

Rundfahrten mit dem Solarmobil à Fr. 4.—
Ertrag zur Förderung der Arbeiten am Solarmobil



Sofortpreise

können am Tombola-Stand auf dem Bläsiplatz sofort mitgenommen werden.

21. bis 30. Preis
10 Gutscheine für Essen, zur Verfügung gestellt durch das Restaurant Mühlehalde, Limmattalstrasse 215, Höngg

31. bis 40. Preis
400 «Schöplli» à 3,5 dl Regensberger Wein, vermittelt durch Paul Zweifel & Co. Weine + Getränke, Regensdorferstrasse 20, Höngg

41. bis 60. Preis
20 Gutscheine zur Verfügung gestellt durch den PRO Detailistenverein Zürich

61. bis 160. Preis
100 Flaschen Höngger aus dem Frankental, vermittelt durch Emil Wegmann, Obsthaus, Frankentalstrasse 60, Höngg

161. bis 560. Preis
400 «Schöplli» à 3,5 dl Regensberger Wein, vermittelt durch Paul Zweifel & Co. Weine + Getränke, Regensdorferstrasse 20, Höngg

561. bis 1560. Preis
1000 Couverts zur Verdoppelung der Chance, zur Verfügung gestellt vom Schweiz. Bankverein, Filiale Höngg, Limmattalstrasse 180, Höngg

1561. bis 1710. Preis
150 Flaschen Höngger Wein, vermittelt durch Emil Wegmann, Obsthaus, Frankentalstrasse 60, Höngg

Samstag, 21. Okt.

Ab 20.00 bis 24.00 Uhr
Disco
im Pfarrzentrum «Heilig Geist»
mit Lichtschau für junge und «jüngere».

Die «Magic Cats» unterhalten Sie.

Das mit der **Überlebenshilfe** angestrebte Fernziel ist die Drogenfreiheit. Drogensucht ist wie die viel besser bekannten und deshalb akzeptierten Süchte des übermässigen Essens, Alkohol- oder Tabakkonsums eine Krankheit, die von psychischen Ursprüngen (siehe auch «Prävention») zu physischen Auswirkungen führt. Wegen der Ausgrenzung und Verelendung der Szene wirkt sich aber Fehlverhalten viel direkter als bei jenen aus. Es müssen deshalb **Stellen für ambulante Hilfeleistungen vor Ort** vorhanden sein. Mit **AIDS-Beratungsstellen und Präventionsprogrammen** sowie durch die Abgabe von sauberen Spritzen und von Kondomen kann eine Ausbreitung von AIDS zum Schutze der Bevölkerung verhindert werden. Durch einen zeitlich befristeten Versuch mit der Einrichtung eines betreuten und überwachten «Fixerraums» sollen Drogenabhängige vom Platzspitz weggeholt und deren Motivation für die Aufnahme einer Therapie dank fachkundiger Begleitung gefördert werden.

Ziel der **Drogentherapie** darf nicht nur der **Ausstieg aus der Sucht** sein sondern muss die **soziale und berufliche Reintegration** beinhalten. Im Moment fehlen vor allem stationäre Behandlungsangebote mit genügend Therapieplätzen, die mit ihrer kontinuierlichen Betreuung das stete Auf und Ab des Drogensüchtigen aufzufangen vermögen. Solche Stellen wie auch die Unterstützung von privaten Selbsthilfeorganisationen sind anzustreben. Im Besonderen ist aber darauf zu achten, dass **jede Gemeinde und Region ihren Teil der Verantwortung im Bereiche der Drogentherapie wahrnimmt und wahrnehmen muss**, damit dank einem weitverzweigten Netz von Anlaufstellen der «Wasserkopf Zürich» entlastet werden kann. Viel zu eindimensional ist heute noch die Haltung «auf dem Lande»: Wir haben kein Drogenproblem! Die Reise zu den Drogen

ist meist eine ohne Retourbillet! Erst zu jenem Zeitpunkt kann die Räumung des Platzspitzes tatsächlich ins Auge gefasst werden. Für die **soziale und berufliche Reintegration** sollte vor allem auch bei Arbeitgeber die **Möglichkeit des Abschlusses angefangener und abgebrochener Berufslehren** vermehrt Unterstützung finden.

Peter Aisslinger,
Präsident FDP Zürich 10

Eine Nacht im Schutzraum

Mittwoch, 21. Mai 1990, hat die Högger Bevölkerung Gelegenheit das Bett zu Hause mit einer Liege im Zivilschutz-Unterstand zu tauschen. Zur Wahl stehen die Schutzräume der Hauserstiftung an der Hohenklingenstrasse 40 oder jener vom Kath. Kirchgemeindehaus an der Brunnwiesenstrasse 57.



Kein alltägliches Erlebnis
Auch kein reines Vergnügen — aber eine Möglichkeit etwas Zivilschutz zu testen. Tauglichkeit der Anlagen, der Organisation, der Betreuung — aber auch die eigene Belastbarkeit.

Anmelden kann man sich am Högger Wümmetfäscht im Informationsbus bei der Esso Tankstelle Rose an der Limmattalstrasse, vor dem Weingarten. Dort sind weitere Informationen zu erwarten. Unter anderem ihre persönliche Schutzplatzzuweisung. Antwort erteilen Charchierte vom Zivilschutz-Sektor, so auch **Willy Urech**, Leiter Sektor 21. Info-Bus geöffnet Samstag, 21. Oktober von 15.00 bis 17.00 Uhr und Sonntag, 22. Oktober von 11.00 bis 17.00 Uhr.

Sollte es am Umzug regnen, wäre der Zivilschutz-Bus ein Geheimtip als Unterstand. Die Fenster sind möglicherweise verdunkelt?

Im nächsten «Högger» plazieren wir einen Anmeldeplan für die **Übung Schutzraum-Bezug 1990**, falls sie sich am Wümmetfäscht noch nicht entschlossen konnten.



Bravo VBZ Im richtigen Moment — vor dem Högger Wümmetfäscht — hat der VBZ Fahrleitungsdienst den unschön plazierten Mast vor den gediegen renovierten Liegenschaften an der Limmattalstrasse 191/193 entfernt. Notdürftig gesetzt wurde der Pfahl deshalb, weil rasches Handeln — auch im Interesse der privaten Bauherren — erforderlich war, so **Peter Manz**, Chef Fahrleitungsbau und -Unterhalt. In den Slogan «Wo wir fahren, lebt Högger!» stimmen wir freudig ein. **Text und Foto: Louis Egli**

U:
ten des Hauses
garten» stehen die
der Vereine
meinnützigen
isationen.

olle
eschäftigung

nd Vogelschutzverein
ippe Rütihof
Mauritius

zum Mitsingen und
n suchen:
nenchor Högger
hor Högger
endmusik Zürich

erliche Betätigung
le werben:
in Högger
und Frauenriege

hrverein Hard
Lebensrettungs-
aft

nr Ökumenischer
erst zum Wümmet-
reformierte Kirche
Erntedank unter dem
Högger läßt u!
er Felizitas Meier und
Karl Stokar.

ationsstand auf
ärt

en Sie alle Högger
en.
sgebildete Oenologen
(heute) werden die
Weinsorten vorge-
erklärt.
— erhält man ein Glas
der gewünschten
as Glas ist inbegriffen.)

durch die Högger

ähnli, gesponsort
Schweiz. Bankge-
fährt ab Meierhof-

bis 17.00 Uhr

bis 17.00 Uhr
e Stunde zum Reb-
hof. Route: Meier-
Regensdorferstrasse
Zweifel & Co.)—



Die Kinderkrippe und der 3. Welt-Laden werben um Verständnis für die Kleinsten und die Benachteiligten auf dieser Welt.

Vor dem Garteneingang steht der Informationsbus des Zivilschutzes.

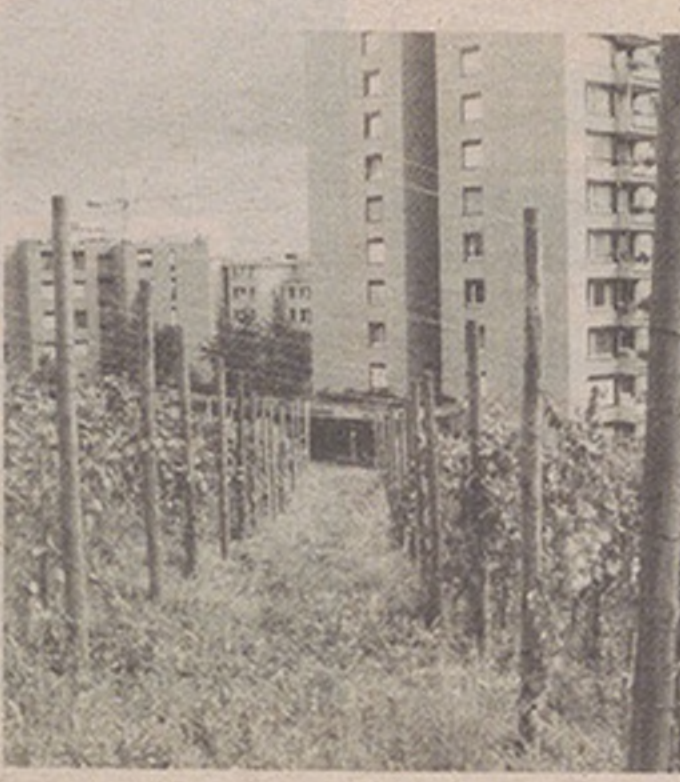
Seine Betreuer wollen die Högger über die Vorsorge und ihre Tätigkeit aufklären. Jeder Besucher hat die Möglichkeit seinen Schutzplatz kennenzulernen, der ihm im Notfall zugeteilt ist.

Zur leiblichen Stärkung steht auch der Getränkestand und der Bratwurstgrill neben dem Eingang.

Kirchturmbesichtigung
Der Högger Kirchturm steht zur Besteigung offen. Führung durch Ortskundige:
Sonntag 11.00 bis 15.00 Uhr



Für Fr. 2.— können alle weiteren Sorten degustiert werden. Man trinkt soviel man will aus dem eigenen Glas.



Sonntag
22. Oktober 1989
14.00 bis
15.30 Uhr

Grosser Wümmetfäscht umzug

Folgende Vereine und Gruppen wirken mit:

1. Herold mit Fanfare
2. Reitergruppen der Zünfte Letzi und Högger
3. OK Wümmetfäscht auf Wagen
4. Musikverein Eintracht Quartiermusik Högger und Wipkingen
5. Zunft Högger
6. Zunft Letzi mit Wagen
7. Damen- und Frauenriege Högger Drehörgelmann
8. Armbrustschützen
9. Delegation von Berg am Irchel mit Wagen
10. Tambourenverein Regensdorf
11. Radfahrerverein Högger mit alten Velos
12. Sportverein Högger mit Goal auf Rädern
13. Standschützen Högger
14. Vorstand Quartierverein
15. Sportfischer
16. Handel & Gewerbe Högger
 - a) Schweiz. Kreditanstalt, Musik mit Majoretten
 - b) Restaurant Neue Waid
 - c) Veltz Optik W. Herensperger
 - d) Sauna Rütihof
 - e) Rolf Ryffel verteilt mit Kollegen Nelken
 - f) Zweifel & Co. schenkt Wein aus



Umzugsroute:
vom Schwert ①
Meierhofplatz ②
Zwielfplatz ③
Tälchernsteig ④
und zurück
bis zum Festplatz



© Copyright Orell Füssli Graphische Betriebe AG, Zürich
Bewilligung des Vermessungsamtes der Stadt Zürich vom 6. Oktober 1989

- g) Furrer & Co. Elektroanlagen
- h) Chnusti Gugge Guggenmusik von H & G Högger
- i) Hans Schmid, Fahrlehrer, verteilt Schöggeli
- k) Emil Wegmann, Obst- und Weinbau, schenkt Wein aus
- l) Blumenjakob mit Ross und Wagen
- m) Bäckerei Baur, Schuhmacher Dürmüller mit Vierspänner-Wagen
17. CFJM mit kleinen Wagen
18. Wasserfahrclub Hard, mit Weidling auf Wagen
19. Trachtengruppe Högger, «Hochzeit»
Gast: La Chanson Romande de Zurich
20. Kinderkrippe Högger
21. Kaninchenzüchterverein Högger, mit Wagen und Musik
22. Frauenchor Högger
23. Männerchor mit Wagen



24. Majoretten
25. Stadtjugendmusik Zürich
26. Turnverein Högger
27. Bastelgruppe Kreativa mit zwei Wagen
28. Rebbauverein Riedhof
29. Feuerwehr Högger mit Auto
30. Akkordeongruppe Högger
31. Verein Tram-museum, mit Tram
32. Sauserwagen



Umzugsroute: Schwert, Limmattalstrasse, Meierhofplatz, Regensdorferstrasse, Wieslergasse, Limmattalstrasse vor Haltestelle Winzerstrasse — Wendung, Kontermarsch Limmattalstrasse, Meierhofplatz, Limmattalstrasse bis zum Festplatz

32 Gruppen mit zirka 800 Teilnehmern bilden den Umzug

Am Umzug werden von verschiedenen Gruppen Weinproben ausgeschenkt, Nelken verteilt, Schöggeli verschenkt und — soweit vorhanden — Trauben abgegeben.

Es ist Ehrensache: Jeder Zuschauer kauft ein «Wümmetfäschtzeichen» für Fr. 5.— als Beitrag an die Kosten. Im übrigen gilt immer noch: Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen.

Giblenstrasse—Regensdorferstrasse—Wieslergasse—Limmattalstrasse—Meierhofplatz.

Im **Rebberg Riedhof** erklären Mitglieder des Rebvereins Högger den Reblehrpfad. Ein Gläsi zum Probieren steht bereit.

Rebberg unter der Kirche: Führung durch den Rebmeister, Samstag 15.00 bis 17.00 Uhr.

Kellerbesichtigung
Samstag und Sonntag, 21./22. Oktober
Samstag 15.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr
bei der Firma Zweifel, Regensdorferstrasse 20 Högger.

Ortsmuseum Högger
Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Ausstellung: Trammodelle vom Modellbaclub
Geöffnet
Samstag 15.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr

Kinderspiele
für klein und gross in der Turnhalle Bläsi
Büchschenschiessen
Zapfenfischen
Hüpfball
Jedes Kind bekommt einen Preis.

Die traditionelle **Rössliryttschuel** steht für die Kinder auf dem Parkplatz ob dem Schulhaus.

CVJM/CVJF Zürich 10
mit Spielen beim Brunnen

Ehrensache jeder kauft ein Festabzeichen à Fr. 5.—

Trachtengruppe verkauft Chnobl-Brot

Andenkenstand
Wir verkaufen:
Rot- und Weissweingläser, Maregläsi Fr. 5.—/Stück
Karton à 6 Stück je Fr. 28.—
Zinnbecher Fr. 35.—/Stück
Wümmetfäscht-abzeichen Fr. 5.—/Stück
Högger Fähnli Fr. 5.—/Stück
Neu: Högger Brosche und Schlüsselanhänger

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

WIAU TOM
LIPPO DAS ISCH E HIT!
DAS HAUT DI UM
NUR 298.-

Ganz klar! Beim **LIPPO-Möbelpostfach** schaust du immer viel, viel günstiger. Drum luege mir beim **LIPPO** bevor mir's bereue + zviel zahlt hän !!!

LIPPO MÖBELPOSTEN AG
8 x in der Schweiz:
BASEL-DREISPITZ
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG
ST. GALLEN-LACHEN
LITTAU-LU
EGERKINGEN-SO

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9. Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21h

TIVOLI SPREITENBACH EINKAUFZENTRUM
SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum. Auf Galerie über C & A-Mode via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
[P] unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.
Tägl. bis 20h

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

Sprüngli

Heben Sie sich die Überraschung für's Dessert auf:
Luxemburgerli von Sprüngli

PARADEPLATZ, HAUPTBAHNHOF ZÜRICH, SHOP VILLE, LÖWENPLATZ, STADELHOFFERPLATZ, GLATTZENTRUM, SC-SPREITENBACH, AIRPORT-SHOPPING KLOTEN

Gesucht auf 13. November
Serviertochter sowie eine
Küchenhilfe
(Schichtbetrieb oder stundenweise) auch Anfänger(in). Sonntag geschlossen.
Melden Sie sich bitte abends ab 19.00 Uhr, Telefon 01/945 00 96

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg werden eingeladen zur

Kirchgemeindeversammlung

auf Mittwoch, den 25. Oktober 1989, 20.15 Uhr in das Kirchgemeindehaus Höngg.

Traktanden:
Begrüssung
1. Wahl der Stimmenzähler
2. Abgeändertes Projekt und Kredit zum Einbau eines Invalidenliftes und Invaliden-WC im Kirchgemeindehaus, Fr. 265 000.—
3. Voranschlag 1990
4. Im Anschluss an die Versammlung Umfrage und Verschiedenes

Die Akten liegen seit Montag, 16. Oktober 1989 im Büro des Gemeindediakons H.M. Wagner, Ackersteinstrasse 190, zur Einsichtnahme auf (Montag bis Freitag 10.30 bis 11.30 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung, Telefon 341 62 45).

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Das Stimmregister kann im Quartierbüro Höngg zu den Schalterstunden eingesehen werden.
Zur Teilnahme als Gäste sind auch die ausländischen Gemeindeglieder und die konfirmierten Jugendlichen freundlich eingeladen; für sie bleibt der hintere Teil des Saales reserviert.

Zürich-Höngg, 11. Oktober 1989
Die Kirchenpflege

Gärtnerei MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351 Höngg
Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Grosse Auswahl in bester Qualität, zu günstigen Preisen:
Erica, Dänkeli
Bellis, Goldlack usw.
Schnittblumen und Topfpflanzen

Auf Allerheiligen schöne **Grabkissen**, Blautanne usw.

Für kühlere Tage
neu eingetroffen
Damen-Hosen
elegant oder sportlich
Herren-Lederjacken

Jetzt grosse Auswahl (auch grosse Nummern). Markenartikel in bester Qualität und zu günstigen Preisen.

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
[P] vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

SCHREINER Züri-Schreiner sind verlässliche Partner. Auch für Service-Arbeiten.
Verlangen Sie die neuste Firmenliste
Tel. 312 06 12

MB REISEN

Doris Bischof
MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube, Limmattalstr. 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43

Rot oder blond problemlos möglich
Fragen Sie das Team aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86 [P]

Gesucht: Ihr Zahlenflair

Für unser kleines Buchhaltungsteam suchen wir eine/-n Mitarbeiter/-in

welche/-r Freude an der Überwachung von Nostro-Konti, Börsen- und Konformbelegen hat. Ferner treffen Sie Abklärungen und veranlassen die entsprechenden Umbuchungen.

IHR SOLL:

- Kfm. Ausbildung oder langjährige Bankpraxis
- Freude am Umgang mit Zahlen
- Französisch und Englisch sind für Sie kein Spanisch
- speditives und genaues Arbeiten sind Sie sich gewohnt, auch am Bildschirm

UNSER HABEN:

- moderner Arbeitsplatz
- zeitgerechte Entlohnung und Sozialleistungen
- gleitende Arbeitszeit
- Arbeitsort in der Nähe des Escher-Wyss-Platzes

Wenn bei Ihnen SOLL und HABEN aufgehen, freut sich unser Frl. M. Vincenz auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Sie steht Ihnen auch gerne für weitere Fragen zur Verfügung (Tel. 01/228 91 11).

PBZ PRIVATBANK ZÜRICH
die wertvolle Beziehung.
Bärengasse 29 CH-8001 Zürich Telefon 01/228 91 11

Flughafebeck
Steiner
Bäckerei Konditorei Confiserie
* Sonntag geöffnet

wo wir zu finden sind
Höngg
bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276 ☎ 341 77 16

Flughafen *
Airport-Shopping Plaza ☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A ☎ 816 35 10
Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Gesucht
Putzfrau
für meine Wohnung 1x pro Woche zwei bis drei Stunden
Anfragen unter Chiffre Nr. 1856 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Probleme mit der Haut? Akne, Pubertätspickel? Unreine Haut? Falten?
Beauty Laser
kann helfen, rufen Sie mich an!
Make-up Studio Verena Berger-Schlegel
Telefon (01) 341 57 94

Mir sind für d'Höngger da

Treuhand/Informatik

Heinz P. Keller
Appenzellerstrasse 77/2
Telefon 341 35 55

Kubli Treuhand
Michael Kubli
Geeringstrasse 44
Telefon 341 07 12

Luzi Treuhand
Mario Luzi
Geeringstrasse 48/3
Telefon 341 00 27

Rehmann Process Engineering AG
Bombachsteig 12
Telefon 341 09 56
Fax 341 43 66

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

225 Schritte vom Meierhofplatz zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café **225** Telefon 341 62 63 Limmattalstr. 225

Präsenz

Da war die Schweiz auch dabei: An der ersten **Alpenschutzkonferenz**, in Berchtesgaden, mit: Frankreich, Italien, Österreich, der Bundesrepublik, Liechtenstein und Jugoslawien.

Den Alpenraum schützen? Bedroht ist er ausgerechnet durch jene, die ihm wohlgesinnt, darin Erholung suchen: die Kurgäste und Touristen. Das heisst durch die Infrastruktur, die ihretwegen noch nicht am Ende ihres Ausuferns ist. Eine bedrohte Idylle, weil sie so benutzerfreundlich ist. Und so sogkräftig, denn die Einheimischen sind auf den Fremdenverkehr angewiesen — er bringe Arbeit und Verdienst, die Berglandwirtschaft vermag in den meisten Fällen kein zufriedenstellendes Auskommen sicherzustellen.

Schon die Traktanden haben angedeutet, dass das Ergebnis der Konferenz nicht umwerfend sein würde, bestimmt unbefriedigend für jene, die eine hehre Alpenwelt nach Möglichkeit unversehrt erhalten möchten, sofern die Schäden da und dort überhaupt noch zu beheben sind. So will man unter anderem dem Heli-skiing an den Kragen.

Verbal hat man sich für das Erscheinungsbild der Alpen eingesetzt, sich

dem qualitativen statt dem quantitativen Wachstum verschrieben, aber einer dosierten Weiterentwicklung das Wort geredet.

Kompromisse werden auch fortan anzustreben und zu schliessen sein. (Mehr) Ruhe bekommen die Alpen spätestens dann, wenn das Huhn, das goldene Eier legt, flügelarm wird. Eine starke Tendenz unter den Touristen geht dahin, sich Gipfel auszusuchen, unter und auf denen das Treiben nicht allzu hektisch ist.

Bundesrat **Felber** war zur Zeit der Alpenkonferenz in Amerika, vorzugsweise Washington. Auf diesen Besuch wird zurückzukommen sein. Der sympathische Aussenminister hat sich seiner Aufgabe sehr gut entledigt und ist felsenfest davon überzeugt, dass seine Einladung an den Präsidenten Bush in die Schweiz nicht in den Wind geschlagen wird.

Felber hat klar zu machen verstanden, dass die Schweiz zu guten internationalen Diensten nicht nur bereit, sondern prädestiniert ist. Und er hat — nicht plump — die Erkenntnis zu wecken verstanden, dass es für gewisse Länder auch ein Vorteil sein kann, wenn sie nicht der EG angehört...

Ende. Andreas Wyss profitierte von einem unwiderstehlichen Flügellauf von Silvio Grande. Das letzter Tor war lediglich noch eine Zugabe an die zahlreichen Höngger Zuschauer. Auch sie können wieder grosse Freude an dieser Mannschaft haben. Auf Höngger Seite fehlte in diesem Spiel Torhüter Rolf Hausmann (Ferienabwesenheit). Dafür spielte wieder Markus Ernst, der von seinen Ferien zurückgekommen ist. Er spielte allerdings nicht auf der Libero-position, sondern Trainer Peter Huber setzte ihn im Mittelfeld ein. Die Libero-position nahm auch in dieser Partie Martin Gubler ein, der auf diesem Posten wiederum eine sehr gute Leistung bot.

Am nächsten Sonntag empfangen die Höngger auf dem Hönggerberg Dielsdorf. Dies wird mit Sicherheit eine schwere Partie werden. Hoffentlich kann unser Dorfverein bei diesem wichtigen Match mit einer zahlreichen Zuschauerkulisse auf gute Unterstützung rechnen.

Tore: 0:1 17. Minute Andreas Wyss, 0:2 40. Minute Philipp Leimgruber, 0:3 44. Minute Philipp Leimgruber, 1:3 45. Minute (Freistoss), 1:4 70. Minute Andreas Wyss, 1:5 72. Minute Silvio Grande.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne René Zimmermann, Patrick Giger, Marcel Harlt, Thomas Berchtold und Rolf Hausmann. Zahlreiche Höngger Zuschauer. Martin Spühler

S'Drüü

In den Fussstapfen der ersten Mannschaft befindet sich wohl die dritte Mannschaft des Sportvereins Höngg. Siegte man doch auch am vergangenen Sonntag gegen Interclub Zurigo (0:1) und am Wochenende davor gegen Jugoslawia 4:2. Das bedeutet, dass man mit sieben Spielen und zehn Punkten auf dem wohl unerwarteten dritten Platz in der Tabelle figuriert.

Dies alles mag zwar nicht über gewisse Probleme hinwegtäuschen. Sah man doch in den letzten 180 Spielminuten nur gerade 30 Minuten guten, «drüü-mässigen» Fussball. Man wird sich also für die nächsten Partien gegen Rot-Weiss und Turicum einiges einfallen lassen müssen.

Pressedienst 3. Mannschaft



KARIBISCHE WOCHEN

VOM 3. BIS 19. NOVEMBER

In 2 Wochen ist es soweit:

Wir holen Ihnen die Karibik ins Mövenpick Restaurant

Mit Exotischen Köstlichkeiten Fruchtigen Palm-Drinks Karibischer Live Musik Tollem Wettbewerb

Viel Spass wünschen Ihnen Ihre Gastgeber

P.S. Kuoni fliegt laufend in die Karibik: Sonderflüge ab 11. Dezember 1989! Für Reservationen: Telefon 840 40 70

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Zentrum Regensdorf · Tel. 01 / 840 25 20

Der Kommentar

Befremdliches

Die Asylsituation spitzt sich zu. Einmal dort, wo man «das Volk» zu orten hat. Mehrheitlich herrscht da die Auffassung, dass nachgerade genug Heu drunten und es an der Zeit sei, sich der Arroganz der unechten Asylannten zu enttarnen. Das spiegelt sich auch in den Vorstössen von FDP und SVP.

Andererseits sind da jene, welche einer speditiveren Abwicklung des Verfahrens nichts abgewinnen können. Sie haben in der letzten Zeit Aufwind bekommen daher, dass Asylannten zurückgewiesen und Italien rücküberantwortet wurden, von denen man ganz allgemein den Eindruck hatte, dass es echte Asylannten seien; so Kurden und Menschen aus dem Libanon.

Dass da und dort Emotionen durchbrechen, zeigt sich am Beispiel jener Roker, die unprovokiert und gezielt Türken zusammengeschlagen haben, was ihnen zur Schande gereicht. Wie stark macht sich Rechtsextremismus und Fremdenhass in unserem Lande breit? Eine neue Sendung «Limit» am Fernsehen hat wenig zur Beantwortung dieser Frage beigetragen.

Die Nervosität bei denen, die mit der Ausführung der Bestimmungen betraut sind, zeigt sich am Beispiel des Maulkorbes für Journalisten, denen es nunmehr untersagt ist, sich bei Empfangsstellen umzusehen, wo Flüchtlinge nach ihrem Übertritt in die Schweiz registriert und befragt werden.

Nicht zur Beruhigung tragen Flüchtlinge selber bei, wenn sie hungerstreikeln und Forderungen stellen, von denen man den Eindruck bekommen muss, dass sie reiner Arroganz entspringen.

Zwischen Kantonen und dem Bund, der sie unzulänglich darüber orientiert, was (wie viele Asylannten) auf sie zukommen, ist das Einverständnis getrübt.

Und schliesslich bekommen immer mehr Gemeinden mit dem betreffenden Kanton «Kritik», wenn er ihnen Flüchtlinge zuweist, von denen sie nicht wissen, wie und wo sie sie unterbringen sollen.

Neues von der S-Bahn-Haltestelle Käferberg

Unter der kundigen Leitung von Marcel Knörr referierten verschiedene Fachleute vor der Kommission für Bau- und Verkehrsfragen der FDP 19 über den neuesten Stand der Planung.



Einleitend äusserte sich der Mitinitiant Kantonsrat Dr. Robert Chanson über den Zweck der von ihm und Peter Aisslinger eingereichten Einzelinitiative. Der vor allem auch nachts immer mehr zunehmende Lärm der auf dem Käferbergviadukt verkehrenden Eisenbahnzüge gab Anstoss zur Idee der Erstellung einer mit Lärmschutzwänden kombinierten SBB-Haltestelle. Die Haltestelle soll neben den bestehenden Brücke, zirka zwischen den Querachsen Am Wasser/Breitensteinstrasse und Hardturmstrasse (Tram Nr. 4), erstellt werden. Damit kämen die im Einzugsbereich wohnenden zirka 6000 Einwohner von Höngg und Wipkingen einerseits zu einer direkten Bahnverbindung zum Hauptbahnhof und nach Oerlikon. Beim Weiterausbau des S-Bahnnetzes bestünde auch die Möglichkeit einer Verbindung nach Altstetten.

Die SBB ist skeptisch

Da durch die zusätzlichen Zugshalte die Kapazität der stark belasteten Linie erheblich reduziert wird, hat sich die SBB bisher skeptisch zur Initiative geäussert. Für sie scheint der Ausbau der Wipkinger Linie von zwei auf vier Gleisen eine wichtige Voraussetzung zu sein.

Kantonsrat Paul Stopper vom Stadtplanungsamt zeigte Skizzen des ummantelten zirka 320 m langen Käferbergviaduktes. Er führte aus, dass die Initiative von der Stadt Zürich begrüsst würde, auch wenn eine zusätzliche Haltestelle für die SBB erhebliche betriebliche Probleme mit sich brächte.



Donnerstag, 26. Oktober 1989
20.00 Uhr
im reformierten
Kirchgemeindehaus
Höngg

Eintritt: Fr. 10.-

Vorverkauf:
Schweizerische Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Galerie Zentrum
neben der Post Höngg

Abendkasse ab 19.15 Uhr



Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Rindlisbacher geb. Bartonicek, Irmen-gard, geboren 1912 von Zürich und Walkringen BE, verwitwet von Rindlis-bacher, Johann; Ottenbergstrasse 27.

Walaulta geb. Steinmann, Emma, geboren 1899, von Zürich und Rueum GR, verwitwet von Walaulta, Franz; Limmattalstrasse 371.

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel

vom 15. Oktober 1989

Albisrieden 2 — Höngg 1 1:5 (1:3)

Aufstellung: Markus Schürck; Martin Gubler; Wenzel Ries, Andreas Roth, Jürg Heer; Daniel Wyss, Markus Ernst (ab 65. Patrick Schneebeli), Marcel Pohle; Philipp Leimgruber (ab 55. Patrick Cheridito), Silvio Grande, Andreas Wyss.

Höngg bleibt vorn!

Gleich mit 5:1 schlugen die Höngger auswärts den Tabellenvorletzten Albisrieden 2. Sie waren ihrem Gegner in allen Belangen deutlich überlegen. Trotzdem brauchten sie auch ein wenig Glück, dass den Einheimischen kurz nach der Pause nicht der Anschlussstreifer gelang. Bis zum Halbzeitpfiff lagen die Höngger bereits mit 1:3 in Führung. Albisrieden war bis dahin ein sehr harmloser Gegner, der kaum eine gute Torchance besass. Weil die Höngger nach der Pause etwas nachliessen, kamen die Platzherren besser ins Spiel.

Der Auftakt hätte für Höngg nicht besser sein können. Bereits nach einer guten Viertelstunde konnten die Höngger

erstmal jubeln. Andreas Wyss erzielte aus der Drehung heraus ein herrliches Tor. Der Winkel war nämlich nicht gerade günstig. Ein sogenanntes Abstaubertor durch Philipp Leimgruber führte zum zweiten Treffer für Höngg. Albisrieden brachte nach einem knallharten Schuss von Andreas Roth den Ball nicht aus der Gefahrenzone heraus. Nachdem sich Philipp Leimgruber durch die gegnerische Abwehr durchsetzen konnte, hiess es wenige Minuten vor der Pause 0:3. Aber noch vor dem Seitenwechsel gelang den Einheimischen durch einen direkt verwandelten Freistoss der erste Treffer. Ein sehr schönes Tor. Beim Stande von 0:3 hätte der Schiedsrichter allerdings vorher nach zweimaligen Foulspielen im Strafraum an Silvio Grande auf Penalty entscheiden müssen. Bereits schon früher annullierte der Schiedsrichter einen Hönggertreffer. Der Unparteiische sah Silvio Grande in Abseitsposition. Die endgültige Entscheidung in dieser doch recht einseitigen Partie fiel zwanzig Minuten vor dem



Nur noch bis 29. Oktober

gastiert der Zirkus Medrano auf dem Schützen-Areal beim Escher Wyss-Platz.

«Durch die Welt im Zirkuszelt» heisst das Motto des diesjährigen Programmes und bietet zwei Stunden allerbeste Zirkusunterhaltung:

Fantastische Fuss-Jongleure aus Italien, rasante Fahrradkünstlerinnen aus Spanien, tollkühne Trapez-Artistik und kraftvolle Parterre-Akrobaten aus Holland, verwegene Messerwerfer und temperamentvolle Sprung-Akrobaten, gewandte Seiltänzerin sowie der lebenswerte Schweizer Clown Rigo & Partne-

rin bieten zusammen mit vielen Tieren aus allen Erdteilen Spannung und Entspannung. Tierfreunde werden ihre helle Freude haben an den vielen bestens gepflegten und gut dressierten Tieren: Pferde und Ponies aller Rassen und Grössen, Barsoi-Windhunde, Zwergziegen, Esel, Lamas, Kamel, exotische Rinder usw., alles musikalisch begleitet vom routinierten Orchester des polnischen Staatszirkus aus Warschau.

Beginn der Vorstellungen: Werktags täglich um 20.00 Uhr; Mi/Fr/Sa auch um 15.00 Uhr; sonntags jeweils um 14.30 und 18.00 Uhr.

Ein Blumen-Farbkonzert in der Galerie Zentrum

Man kann die Bilder von Frau Gladys Richter nicht ausreichend beschreiben, wenn man nicht auch musikalische Begriffe zu Hilfe nimmt. Das liegt allerdings schon in der Biografie begründet: In Weinfelden geboren, wuchs Gladys Richter in Höngg (Imbisbühl) auf; ihre Mutter war Pianistin, konnte den Beruf — mit sieben Kindern — jedoch kaum professionell ausüben. Umso offener stand das Haus für Musiker, Sänger, die hierher kamen, um sich zu treffen und gemeinsam zu musizieren. In dieser künstlerischen Atmosphäre, wo Kunst tatsächlich zum Alltag gehörte, musste jedes kreative Talent wie ein Samenkorn aufgehen und keimen. Gladys besuchte, nach Gymnasium und Engländeraufenthalt, die Textilfachschule Zürich und wurde Schülerin von Johannes Itten, dem bedeutenden Künstler und Kunstpädagogen. (Im übrigen ist eine Schwester von Gladys Pianistin, eine andere ebenfalls Kunstmalerin geworden.) In der Folge heiratete sie den später welt-

bekannten Dirigenten, Organisten und Bachinterpreten Karl Richter. 15 Jahre lebte die Familie in München, bis sie 1967 endgültig in die Schweiz zurückkehrte. Sohn und Tochter sind beide wiederum in künstlerischen Berufen tätig. Die Künstlerin, reich an gegenseitigen fruchtbaren Anregungen, ging 1981 mit dem frühen Tod von Karl Richter jäh zu Ende. Neben der selbstaufgelegten Verpflichtung, das Vermächtnis ihres Lebensgefährten zu bewahren, wurde nun für Frau Richter die Malerei erst recht zur tragenden Kraft, um in kreativer Trauerarbeit die dunkle, leidvolle Zeit zu überstehen. Bilder aus jenen Jahren zeugen von der Intensität dieser Bewältigungsarbeit. Inzwischen ist Gladys Richter der Durchbruch gelungen zum anderen Pol: Denn **wo Schatten fallen, muss auch Licht strahlen**; und nur wer das Leid kennt, weiss auch von der grossen Freude, die uns das Leben immer wieder bereithält, wenn wir ins volle greifen.

Die ganze Ausstellung, jedes Bild verkündet diese Botschaft, vom Pianissimo zarter Aquarelle, fast Ton in Ton, bis zu brausenden, mutigen Grundfarbkorden; und dazwischen liegen Farbtöne feinsten Abstufungen und raffinierte Tonartenwechsel, die das Bild vibrieren lassen — und zum harmonischen Ganzen abrunden.

Wenn das Wort **«Kunst»** von **«künden»** hergeleitet werden soll, dann verkündet uns die Künstlerin, dass ihre Lebenseinstellung von frohem Optimismus und lichter Lebensfreude geprägt ist.

Soll **«Kunst»** jedoch von **«können»** stammen, dann überzeugt Frau Richter durch oft gewagte, aber immer gelungen

Die Ausstellung dauert noch bis zum 11. November.



Prominenz in der Galerie Zentrum: Nationalrat Ernst Cincera Höngg, als Grafiker/Kunstschaffender ein Freund des Hauses — trat hier schon mehrmals als Aussteller vor's Publikum. Links die Künstlerin der laufenden Ausstellung: Gladys Richter, dazwischen Gastgeber Rudolf Th. Gloor.



In der Galerie Zentrum trifft sich stets eine illustre internationale Gästeschar. Interessenten von weither — hier aus England — freuen sich am hohen Kunstniveau.

komponierte Ausschnitte und mit der virtuos beherrschten Palette. Ihr Kunstverständnis beweist, dass sie keine Sonntags- oder sonstwie Gelegenheitsmalerin, sondern eine hochkarätige Künstlerin ist mit einer sehr eigenständigen Bildsprache. Dies zeigt sich auch darin, dass sie ihre Spontaneität mit malerischen Mitteln formal ins Bild einzubinden versteht, ohne ihr Abbruch zu tun, sondern sie eben **«visualisierend»**. Da brodelts wie ein Vulkan unter den Feigen und man glaubt, die Glut breche bei der einen oder andern Frucht durch; oder da wird ein Blumenstrauß voll Ungeduld, noch ins Papier gewickelt, bereits gemalt — eine kompositorisch ganz reizvolle Bildidee; oder ein Mohnstrauß lodert geradezu — formal gebannt in einem streng durchstrukturisierten Farbnetz.

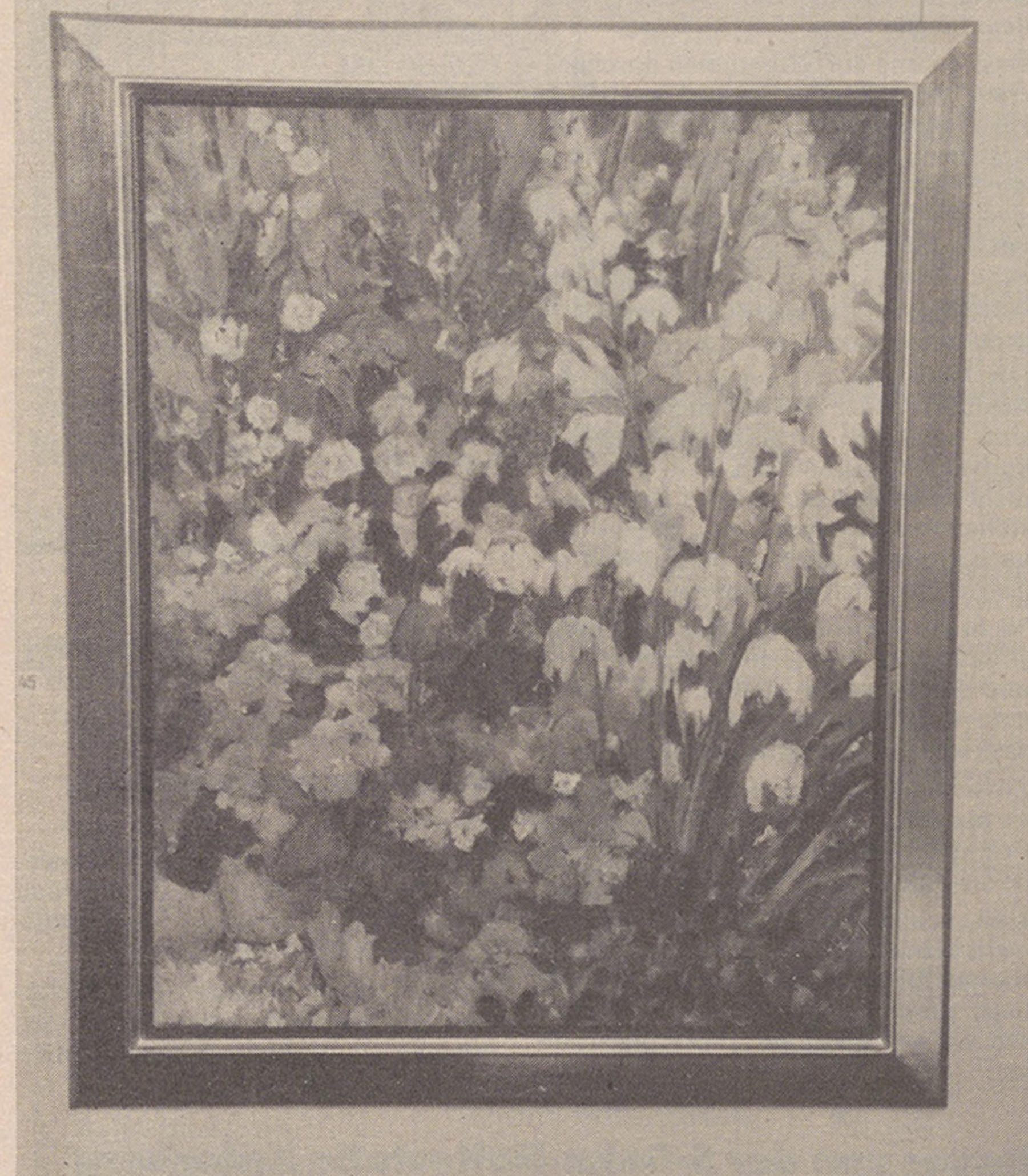


Schauen Sie doch einmal genau hin, im Detail offenbart sich die grossartige Kunstwelt.

Sind Blumenbilder denn heute noch legitim, fragte ein kritischer Vernissagebesucher. Wird da nicht eine heile Welt vorgetäuscht, wo der ökologische Kollaps doch schon überall droht? — Es gäbe dazu eine Gegenfrage: Hilft denn Katzenjammer und Kultivierung einer Weltuntergangsstimmung weiter? Aber beide Standpunkte verraten ohnehin, dass damit dem Kunstwerk eine Aufgabe unterstellt und zugemutet wird, die es so nicht erfüllen kann. **Denn nicht «was» gemalt wird, der Gegenstand, sondern «wie» etwas gemalt wird, ist wesentlich.** Erst durch das **«Wie»**, durch seinen Stil, seine gewählte Kunstform wird dem kreativen Menschen ermöglicht, **«etwas auszudrücken»**. Das Bild ist ja kein nachahmender Abklatsch der Natur; selbst in der realistischen Malerei muss die fehlende räumliche Dimension durch **«technisches»** Können auf die Leinwand übersetzt werden. Weder Gegenstand noch Ausdrucksmittel dürfen deshalb mit der Aussage gleichgesetzt, verwechselt werden. Erst die Harmonie des Ganzen mit dem dahinter spürbaren persönlichen Engagement der Künstlerpersönlichkeit, letztlich also das formal ins Bild gesetzte emotionale oder spirituelle Erlebnis — das ist uns als Kunstwerk gegeben. Und wir Betrachter fühlen uns davon angesprochen oder nicht, das Bild gefällt uns oder nicht — je nachdem, ob es in uns selbst auf Entsprechungen trifft, ähnliche Erlebnisse in Erinnerung ruft, Saiten zum Mitschwingen bringt — oder eben nicht!

Ich habe mich in der Ausstellung am Blumen-Farbkonzert berauscht und vom lebensfrohen, glühenden Optimismus, den diese Bilder ausstrahlen, «anzünden» lassen. Und ich hatte den Eindruck, dass ich nicht der einzige Besucher war, dem dies passierte.

A. Steiner



Blumen-Botschaften heute noch legitim!

ABC des Gemeinderates

I Interpellation



Ein sehr wichtiger Anteil der parlamentarischen Aktivität stellen die eigenen Vorstösse dar, welche ein Gemeinderatsmitglied im Rat einbringt. Es gibt verschiedene Arten solcher Vorstösse — die **Interpellation** stellt dabei das bedeutungsvolle Mittel einer Anfrage dar, mit welcher man Auskunft über die Tätigkeit des Staates, in unserem Fall über die städtischen Verwaltungsbereiche bekommen kann.

Das aus dem Lateinischen stammende Wort **«Interpellation»** bedeutet **«Unterbrechung»**, was sich aber auf ein früher gültiges Einspruchsrecht bei der Zwangsvollstreckung bezog, heute im Parlamentarismus eine **Anfrage an die Regierung** darstellt. Die Geschäftsordnung des Gemeinderates besagt in Artikel 84 dazu: **Mit der Interpellation ist jedes Ratsmitglied berechtigt, vom Stadtrat oder den Schulbehörden über irgendeinen, die städtische Verwaltung betreffenden Gegenstand Auskunft zu verlangen.**

Die Interpellation ist denn auch ein sehr viel gebrauchtes parlamentarisches Mittel, mit welchem denn auch die besonders eifrigen Ratsmitglieder unter den 125 Gemeinderäten hervorstechen. Aber auch die Vertreter jener Parteien, welche nicht im Stadtrat vertreten sind und somit die eigentliche **I. Opposition** in unserem städtischen Politsystem darstellen — also Gemeinderäte von der POCH, der Grünen Partei oder der NA — benutzen das Mittel der Interpellation auch immer wieder dahingehend, vermeintliche Missstände, vermutete Unstimmigkeiten und brandaktuelle Probleme aufs politische Tablett zu bringen. Die Parlamentarier der im Stadtrat vertretenen Parteien haben andererseits — aus eigener Initiative! — oft den **«direkteren Draht»** zum betreffenden

Stadttrat oder dessen Dienststelle, um Auskünfte zu erhalten. Oder sie beschaffen sich diese direkten Kontakte eben in der Absicht, den Parlamentsbetrieb und die städtische Verwaltung nicht unnötig mit schriftlichen Fragereien in Trab zu halten. Dieses direkte Einfragen dient zwar nicht der eigenen Profilierung eines Gemeinderates in der Öffentlichkeit. Aber es ist die oft viel wirksamere und schnellere Methode, eine Auskunft über einen Sachverhalt zu bekommen.

Selbstverständlich sollte beim Lesen dieser letzten Zeilen nun nicht der Eindruck entstehen, durch solche **direkte Gespräche** — am Mittwoch im Rat, oder die Woche hindurch am Telefon — wolle man **«etwas unter den Teppich wischen»**. Denn die grossen Fragen werden allemal an die Öffentlichkeit getragen, eingebracht als parlamentarische Vorstösse von Gemeinderäten der Gegenpartei oder durch eine gewiefte Story in der Tageszeitung.

Der **parlamentarische Weg** einer Interpellation verläuft im Rat folgendermassen: Das Ratsmitglied reicht die schriftlich abgefasste, mit Fragestellungen formulierte Interpellation am Mittwoch im Rat ein. Damit erscheint der Vorstoss automatisch auf der nächsten Tagliste, zuhinterst aufgeführt als neues Geschäft. An einer der nächsten Sitzungen beschliesst der Stadtrat als Adressat, welche der neun Verwaltungsabteilung federführend die Antwort verfassen soll. Für diese schriftliche Beantwortung hat der Stadtrat nun sechs Monate Zeit. Daran schliesst sich die Behandlung der Antwort im Rat an, wobei der Interpellant Antrag auf Diskussion stellen kann — er muss nicht! In den letzten Jahren fanden angesichts der ellenlangen Traktandenliste immer weniger Diskussionen über Interpellationen statt, weil der Inhalt an Aktualität eingebüsst hatte. Im weiteren hängt es aber auch von der Güte der stadträtlichen Antwort ab, ob sich der Interpellant befriedigt erklären kann oder im Rat zu weiteren Fragestellungen das Wort verlangt.

Zu **«guter Letzt»**: Der Stadtrat muss nicht unbedingt antworten! Falls er — aus welchen Gründen auch immer, politisch angezeigt oder auch nicht — eine Antwort verweigern will, kann er dies tun, allerdings unter Angabe einer Begründung. Es ist dann aber sicher am Rat, darüber das letzte Wort zu verlieren und eine solch ungewöhnliche Abhandlung zu kommentieren...

Jean E. Bollier
Gemeinderat und Ratssekretär

Bodenmarkt kann entlastet werden



Der steigende Anlagebedarf der Pensionskassen belastet den Bodenmarkt zusehends. Dieser Druck kann durch die Öffnung und Propagierung neuer Investitionsbereiche wirksam vermindert werden. Zu den bisher wenig beachteten neuen Anlagemöglichkeiten zählt die Finanzierung öffentlicher Infrastruktureinrichtungen.

Die Pensionskassen werden in den kommenden Jahren, vorausgesetzt die zweite Säule wächst wie bisher weiter, zwischen vier und fünf Milliarden Franken jährlich neu in Immobilien investieren. Die Forderung, der Bodenmarkt müsse von diesem Anlagedruck mit seinen negativen Folgen entlastet werden, ist deshalb berechtigt. Leider stehen bis heute aber weitgehend nur defensive Lösungsvorschläge zur Diskussion. So soll das Anlagevolumen der Vorsorgeeinrichtungen im Immobilienmarkt begrenzt werden. Wenig Erfolg verspricht auch der Ansatz, den zulässigen Anteil an Anlagen in Wertschriften zu erhöhen, da die Pensionskassen schon den bisherigen Spielraum in diesem Bereich nicht ausgeschöpft haben. Was dagegen offensichtlich fehlt, sind andere, attraktive

Anlagemöglichkeiten für die Gelder der zweiten Säule.

Ein bisher wenig beachteter Bereich für Anlagen der Vorsorgeeinrichtungen bilden die öffentlichen Infrastruktureinrichtungen. Hier zeichnet sich auch für die nächsten Jahrzehnte ein grosser Investitionsbedarf ab. Im Vordergrund steht sicherlich das Milliardenprojekt der NEAT, zu dessen Finanzierung Nationalrat J.-P. Bonny bereits die Verwendung von Pensionskassengeldern vorgeschlagen hat. Daneben bestehen aber zahlreiche andere öffentliche Vorhaben mit ebenfalls beachtlichen Finanzierungsbedarf, sowohl auf eidgenössischer als auch auf kantonaler und kommunaler Ebene. Zu ihnen zählen der Bau von Sondermüllverbrennungsanlagen, die Erweiterung der Landesflughäfen oder die Ergänzung/Erneuerung des SBB-Rollmaterials. Die Investitionssumme für solche Projekte übersteigt nach Meinung von Fachleuten die Gesamtaufwendungen für die NEAT deutlich.

Pensionskassen lassen sich durchaus für die Finanzierung von öffentlichen Infrastruktureinrichtungen gewinnen, wenn die entsprechenden Anlagen als attraktiv erscheinen. Als bekanntes Beispiel hierfür darf die im Bau befindliche neue Zürcher Börse gelten, die grösstenteils durch die kantonale Beamtenvorsorgekasse finanziert wird. Die Attraktivität einer solchen Investition hängt allerdings weitgehend von der Schaffung geeigneter staatlicher Rahmenbedingungen ab. Hier liegt denn auch die Aufgabe der öffentlichen Hand, um Gelder der Pensionskassen in diesen Bereich zu **«kanalisieren»**. So muss sie neben herkömmlichen Angeboten wie die Auflage einer für Pensionskassen reservierten Anleihe mit Vorzugszins und Staatsgarantie auch andere Möglichkeiten prüfen. Zu ihnen zählen im Falle einer Sondermüllanlage beispielsweise die Festlegung einer für den Betreiber interessanten (Entsorgungs-)Gebührenordnung sowie die Garantie einer minimalen Abfallmenge mittels Zuweisungsrechts.

Die Öffnung von staatlichen Infrastruktureinrichtungen als Anlageobjekte für Pensionskassen birgt unbestreitbar auch Probleme in sich. So muss vermieden werden, dass durch die **«Privatisierung»** der Finanzierung die demokratischen Mitwirkungsrechte unterlaufen werden. Dies kann beispielsweise durch eine Beteiligung des Staates an der Finanzierung von Vorhaben vermieden werden.

Dr. Robert Chanson, Kantonsrat FDP

Anlagemöglichkeiten für institutionelle Anleger

Ende Juni 1989 hat Dr. Robert Chanson einen Vorstoss zum Problemkreis **Anlagemöglichkeiten von Pensionskassen im Zürcher Kantonsrat eingereicht. Nachstehend das Postulat von Kantonsrat Chanson und Mitunterzeichnern.**

Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen, wie Mittel von institutionellen Investoren zur Finanzierung von öffentlichen Vorhaben eingesetzt werden könnten.

Begründung:

Die Vermögen von Pensionskassen und anderen institutionellen Investoren wachsen in den kommenden Jahren wesentlich rascher als das Angebot an inländischen Immobilien und schweizerischen Obligationen. Damit verschärfen sich die bereits heute bestehenden Anlageengpässe, und der Druck auf den Bodenmarkt und die Bodenpreise nimmt weiter zu. Dieser Investitionsdruck kann nicht nur durch die Lockerung der Anlagevorschriften, sondern auch durch die Förderung/Propagierung bereits zulässiger, aber wenig genutzter Anlagemedien vermindert werden. Kaum Gebrauch gemacht wird unter anderem von der Möglichkeit, grössere öffentliche Vorhaben (z.B. Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs) durch institutionelle Investoren finanzieren zu lassen. Eine Öffnung dieses Anlagebereiches für **«Institutionelle»** bedarf allerdings erfahrungsgemäss auch der Initiative der öffentlichen Hand.

10 Jahre Optik Götti

Am 9. Oktober 1979 eröffnete Jürg Götti an der Limmattalstrasse 189, beim Meierhofplatz, in Höngg sein Optikgeschäft. Seine fachmännische, freundliche und umfassende Beratung beim Kauf von Brillen und Kontaktlinsen ist bald bekannt geworden. Sie hat dem jungen Unternehmer in Höngg und darüber hinaus eine treue Stammkundschaft eingetragen. Nach über fünfzehn Jahren Berufserfahrung zieht Jürg Götti in einem Gespräch Bilanz:

Worin sehen Sie den Erfolg der letzten zehn Jahre?

J. Götti: Ich habe stets auf eine individuelle, der Persönlichkeit gerecht werden- de Beratung den allergrössten Wert ge- legt. Die Mehrzahl der Brillenkäufer steht dem ersten Brillenkauf etwas rat- los gegenüber. Finden sie nun den Fach- mann, der ihre Probleme richtig löst, so werden sie ihm die Treue halten.

Sie sind bekannt für modisches Flair. Worin besteht die Brillen-Mode?

J. Götti: Vor fünfzehn Jahren noch wa- ren Brillen langweilig, farb- und fanta- sielos, reine Mittel zum Zweck. Dies muss nicht sein! Die Brille ist heute nicht nur optisches Hilfsmittel, sondern auch

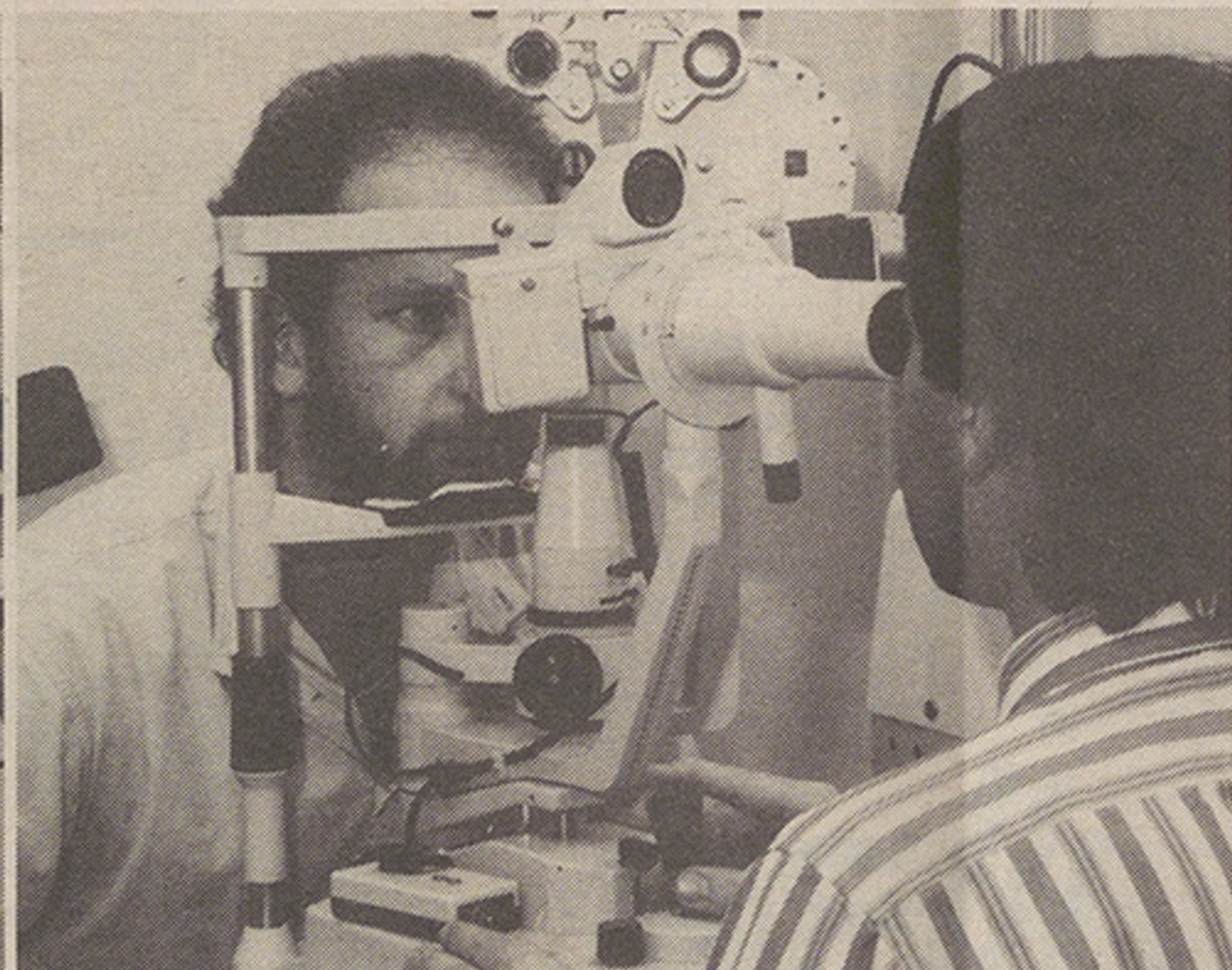
mehr technische Perfektion, als man als Laie vermutet. Vieles sieht man nicht auf den ersten Blick, erfährt es beim Tragen: optimale Passform, angeneh- mer Tragekomfort, hohe Stabilität.

Neben Brillen bieten Sie auch Kontakt- linsen an. Ist dazu eine intensive Betreu- ung des Kunden nötig?

J. Götti: Die Anpassung und Angewöh- nung an Kontaktlinsen erfordert ein sorgfältiges Vorgehen des Fachmannes und die Mitarbeit des Kunden. Am An- fang steht das Gespräch und die Infor- mation; ebenso werden die Vor- und Nachteile der Kontaktlinse abgewogen.



Ob die Brillenwerte noch stimmen, wird mit dem neusten computer- gesteuerten Apparat kontrolliert.



Genauestes Ausmessen ist bei der Kontaktlinsenanpassung wichtig. Nach den Grundinformationen berät Jürg Götti über die verschiedenen Kontaktlinsentypen.



Von Zeit zu Zeit hat jede Brille einen Service nötig, dieser wird kostenlos ausgeführt.

modisches Accessoire. Deshalb lege ich grossen Wert auf ein breites Sortiment. Heute ist es wichtig, eine Brille zu tra- gen, die das Gesicht und die Persönlich- keit unterstreicht. Da kein Gesicht dem anderen gleich ist, wird durch die ver- schiedenen Farben und Formen die Möglichkeit geschaffen, für jeden Kun- den die richtige Fassung zu finden.

Sie haben eine eigene Gläserfärberei. Weshalb?

J. Götti: Damit haben wir die Möglich- keit, für jeden Kunden, die Brillengläser ganz individuell auf die gewählte Bil- lenfassung und seine Hautfarbe abzu- stimmen. Wie modisch und vielfältig Brillengläser heute angefertigt werden können, zeige ich dem Kunden gerne bei einem Beratungsgespräch.

Brillen hält man oft für teuer. Was sagen Sie dazu?

J. Götti: Sie können bei uns zwischen Modellen in unteren, mittleren oder hö- heren Preisklassen wählen. Ich empfeh- le Ihnen aber auf Qualität zu achten, denn in einer guten Brille steckt weit

Erst dann kann mit der Anpassung be- gonnen werden. Dazu sind mehrere Sit- zungen nötig, in denen dem Kunden auch das Einsetzen und die Pflege der Linsen beigebracht wird. Nachdem die definitiven Linsen gefunden sind, müs- sen sie halbjährlich vom Optiker kon- trolliert werden.

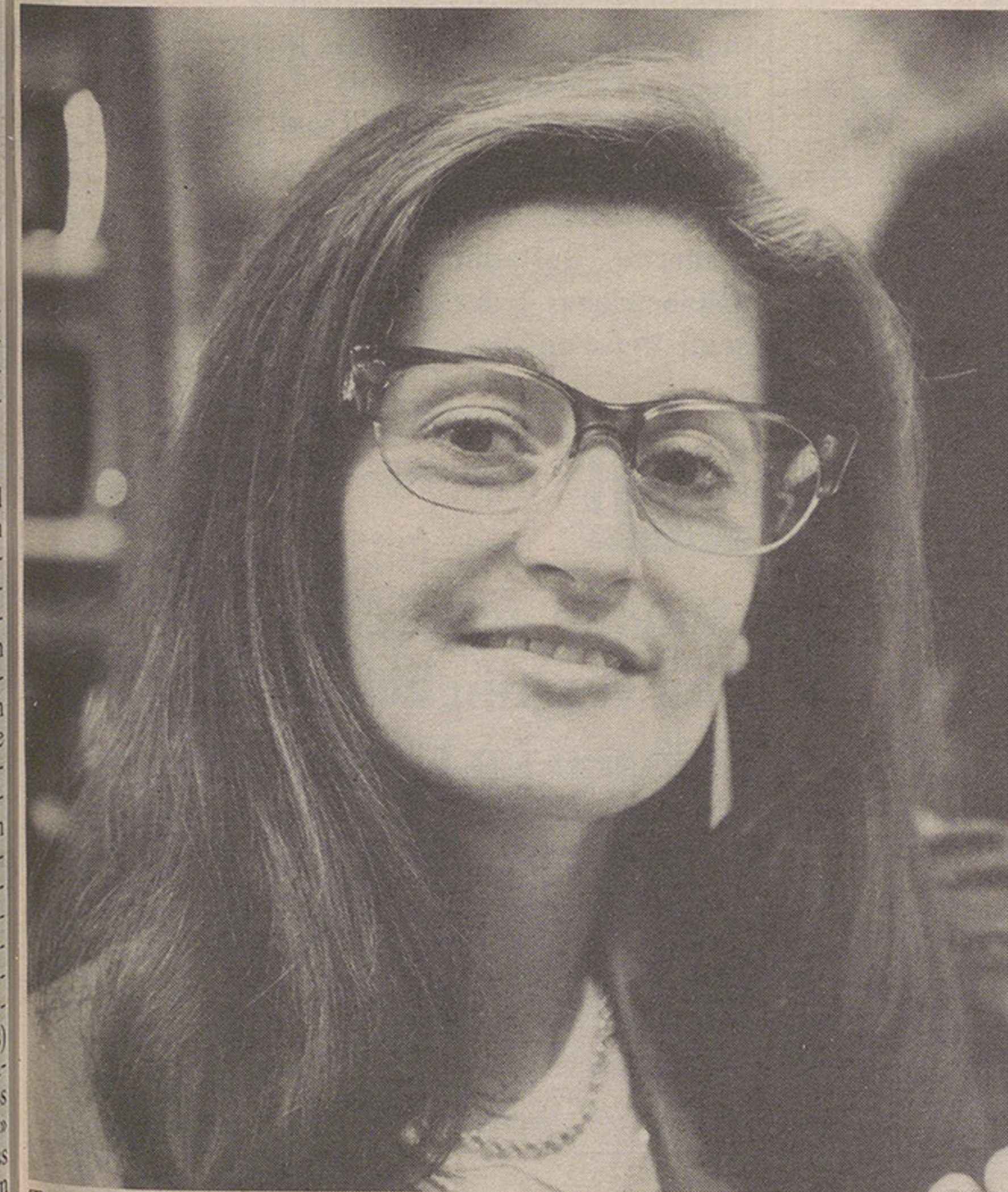
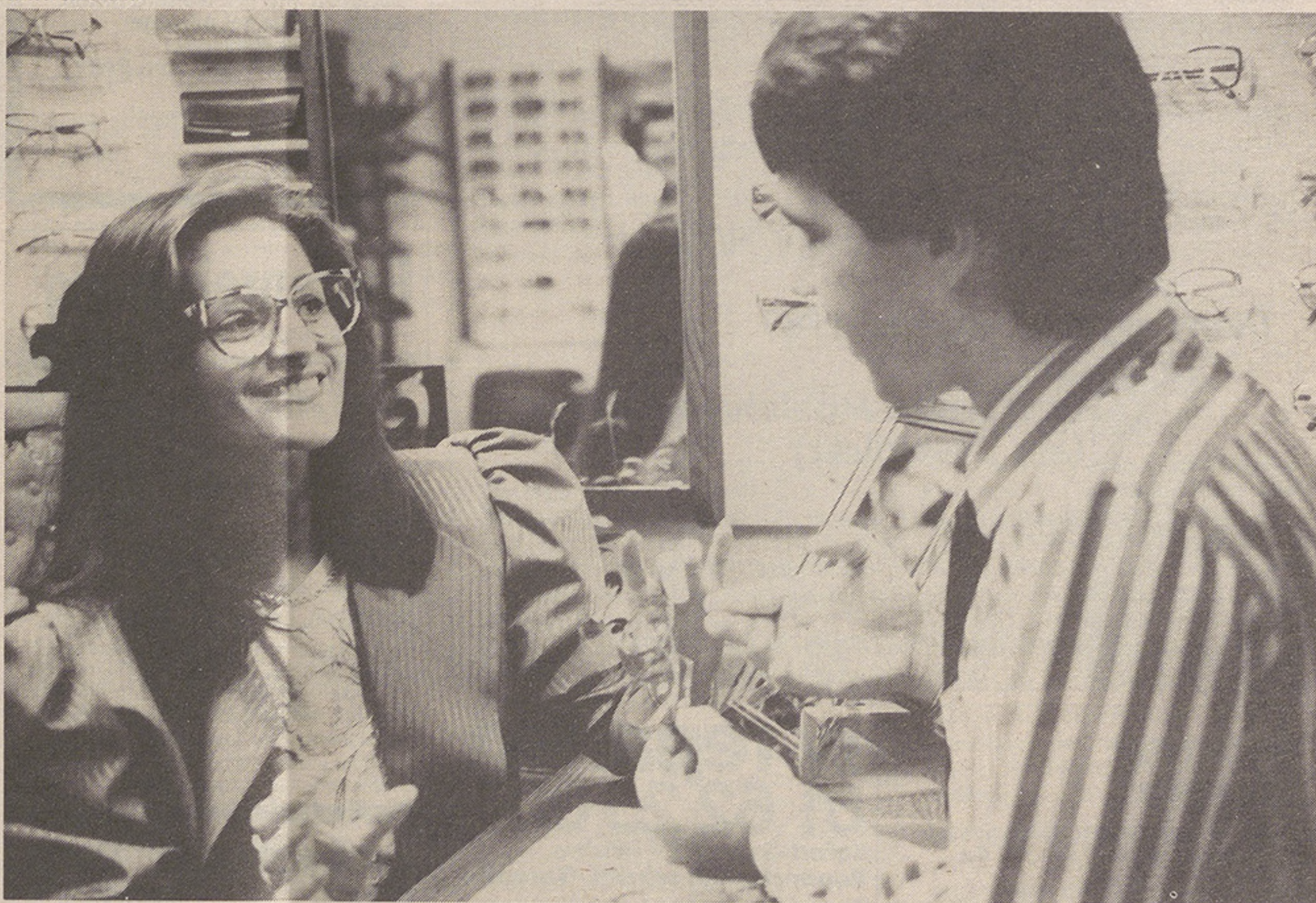
Worin sehen Sie die Befriedigung in Ih- rem Beruf?

J. Götti: Der Kunde hat ein Sehproblem, wenn er meinen Laden betritt: Ich setze alles daran, dieses zu lösen. Für mich ist es das schönste Erfolgserlebnis, wenn der Kunde mein Geschäft als Sehender verlässt, der die Umwelt wieder klar und mit «neuen» Augen miterleben und ver- folgen kann.

Wie sehen Sie die Zukunft der Augenoptik?

J. Götti: Die kompetente und fachmä- nische Beratung durch den erfahrenen Augenoptiker ist das Wichtigste. Die moderne Augenoptik bietet — der Tä- tigkeit des Benützers — individuell an- gepasste Lösungen an. Deshalb sollten Sie, wenn es um Ihre Augen geht, keine Kompromisse eingehen.

In einer ruhigen und persönlichen Atmosphäre wird eine Brillenfassung gewählt, die das Gesicht und die Persönlichkeit unterstreicht.



Topmodische Brillenfassungen von Christian Lacroix



Das Team von Optik Götti, von links: Elsbeth Maag, Jürg Götti und Lilly Götti

Text: Yvonne Meier
Fotos: Louis Egli



HEIM-TRENDS AG

Wohnberatung · Inneneinrichtungen · Möbel · Bodenbeläge
Vorhänge · Polstermöbel · Beleuchtungen · Wohnaccessoires

Annemarie, Corinna und
Hansruedi Gujer

Nordstrasse 280

8037 Zürich

Telefon 01/271 41 71

Wir laden Sie ganz herzlich ein,
mit uns die Neueröffnung unseres Show-Rooms zu feiern:

Vernissage mit Apéro

Freitag, 27. Oktober 1989, 14.00 bis 22.00 Uhr

Orientierung und Diskussion Tonbildschau

zur Gesamtrevision der

Bau- und Zonen- ordnung BZO

mit

Stadträtin Dr. Ursula Koch
Vorsteherin Bauamt II der Stadt Zürich

Richard Heim
1. Adjunkt Hochbauamt

- Was bringt die neue Bau- und Zonenordnung unserem Quartier?
- Schwerpunkte des Mitwirkungsverfahrens, Einwendungen aus Höngg
- Was erwarten wir Höngger?

**Dienstag, 31. Oktober 1989
20.00 Uhr**

**Restaurant Mühlehalde Höngg
(am Zwielfplatz)**

Veranstalter: Natur- und Vogelschutzverein Höngg
Komitee «Pro Kürberhang» Höngg
Quartiergruppe Höngg
Komitee «Pro Ruggernweg» Höngg

Wer rastet der rostet

Frauen, die gerne wieder ins Berufsleben einsteigen wollen, bietet sich jetzt die Chance.

Eine Herausforderung, die sich bezahlt macht und erst noch sehr viel Freude und Abwechslung bietet.

Wenn Sie gerne im Verkauf tätig sind, eine lebendige, vielseitige Aufgabe schätzen, dann rufen Sie uns doch an.
Telefon 01/242 86 50 (Personaldienst)



LIMMAT
APOTHEKE

Betrifft: Medikamente und «second hand»

Vielleicht haben Sie auch schon erfahren müssen, dass zuvor gekaufte oder bezogene Medikamente grundsätzlich nicht zurückgenommen und vergütet werden. Bevor Sie, begreiflicherweise, empört an den Kassensurz gelangen, fragen Sie uns. Wir können Ihnen mindestens ein paar Gründe nennen, warum die Rücknahme von Medikamenten eher heikel und problematisch ist.

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.



Allro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• 50 Minuten zum Abo-Preis
Fr. 35.10 •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-
behandlung · Fussdruckmassage

Bettenreinigung

und Änderung jeder
Grösse innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf

von neuen

Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättliroste, Schoner etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 27 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten

M. Juchli

Oberfeldstr. 10

tv repariert 01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Neues erweitertes Bastelkursprogramm in Morgenthaler's Bastel-Stübli

An der Regensdorferstrasse 19
bei il punto Wolle und Mode

Kurse wie: Sandmalen
Schablonieren · Holzspan
Brandmalen · Blüten-Bäumli
Gewürz-Sträusse

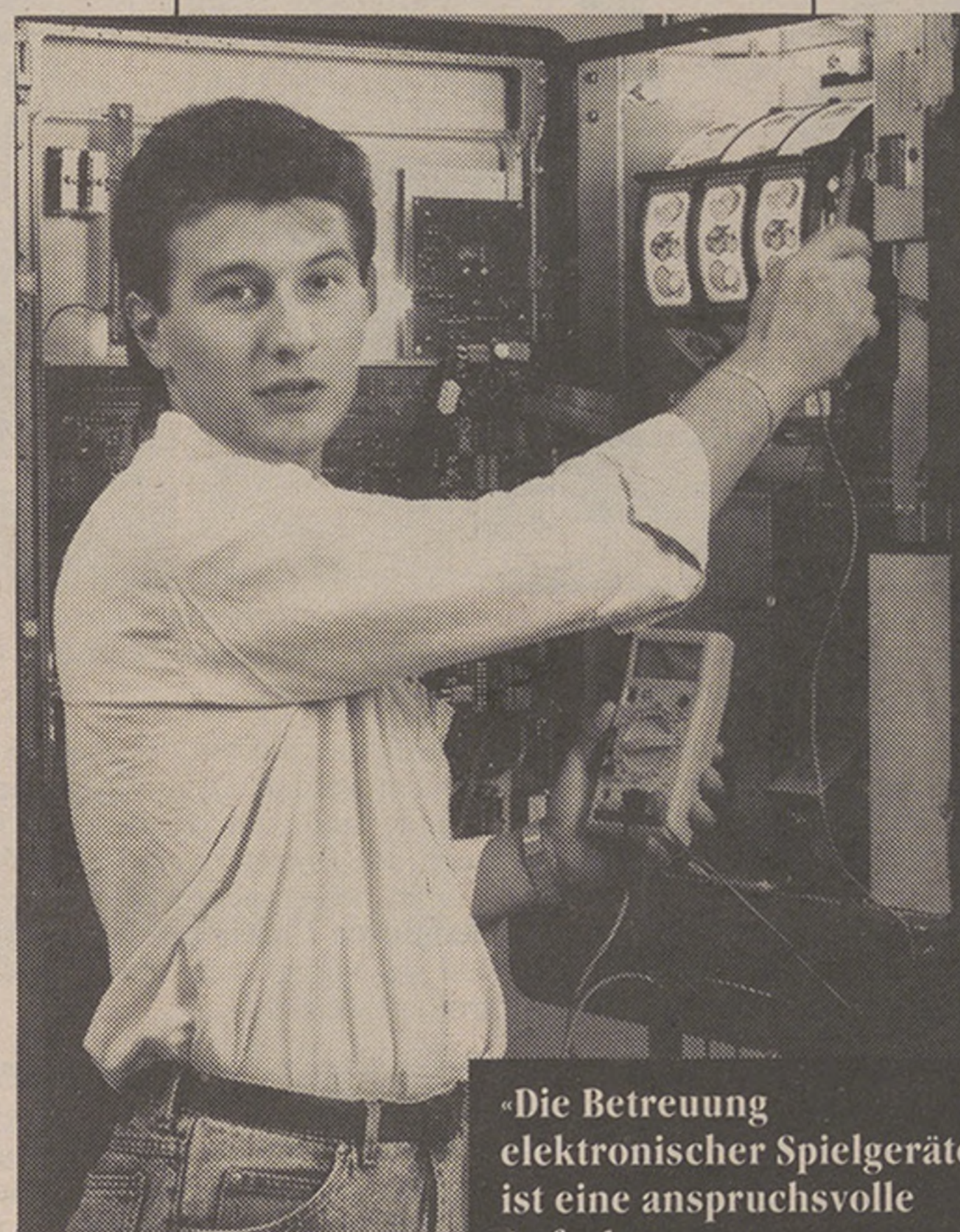
Erkundigen
Sie sich bei:

PAPETERIE MORGENTHALER

Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich-Höngg · Tel. 341 13 21

Mir behagt die Arbeit in spielerischer Atmosphäre

Ich bin einer der rund 800 Mitarbeiter der Unterhaltungsautomaten-Firmen im Kanton Zürich. Ich fühle mich wohl an meinem Arbeitsplatz. Mir behagt die Arbeit in spielerischer Atmosphäre. Als Servicetechniker bin



Elio Volpi, Servicetechniker

«Die Betreuung elektronischer Spielgeräte ist eine anspruchsvolle Aufgabe.»

ich viel unterwegs und habe deshalb Kontakt zu vielen anderen Angestellten. Ich kenne keinen, der für gute Arbeit nicht Anerkennung erhält. Jeder von uns wurde sorgfältig in seine Aufgabe eingeführt und wird von Zeit zu Zeit wieder geschult. Vielleicht bleiben deshalb viele Servicetechniker lange im Unternehmen. Jedenfalls ist das Klima in unserer Firma gut.

Bei meiner Arbeit komme ich natürlich auch mit Kunden in Kontakt. Sie schätzen die moderne Gestaltung unserer Spielbetriebe. Jeder spielt auf seine Weise und hat Spass daran.

Verband der Unterhaltungsautomaten-Branche
des Kantons Zürich
c/o TMI Holding Services
Lagerstrasse 107
8004 Zürich
Telefon 01 279 98 11

VUB Spielen gehört zu den vergnüglichen Dingen im Leben

5. Zürcher Sport-Ferienlager in Fiesch

Vom 8. bis 14. Oktober befand sich das Sport- und Erholungszentrum Fiesch bereits zum fünften Mal ganz in Zürcher Hand. 741 Stadtzürcher Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1974 bis 1977, 20 Leiterkinder sowie 201 Betreuer (Leiter des Sport- und Kontrastprogramms, Hausdienst, Transport, Sekretariat, Arztteam usw.) belebten das moderne Feriendorf Fiesch. So hatte Ernst Hänni, Chef des Sportamtes der Stadt Zürich und Lagerleiter in Fiesch, auch dieses Jahr mehr Personen zu betreuen als Herbert Volken, Gemeindepräsident von Fiesch.

Organisiert wurde das Lager wiederum von einem Organisationskomitee, dem in erster Linie Mitarbeiter des Sportamtes und des Jugendamtes angehören. Wichtige Partner sind aber auch der Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS), dessen Vereine die meisten Sportleiter stellen, die Sportschule Zürich sowie der Schweizerische Bankverein Zürich. Dank dessen finanzieller Unterstützung hatte jeder Teilnehmer für diese abwechslungsreiche Ferienwoche nur Fr. 170.— zu bezahlen, Transport, Unterkunft, Vollpension, Unterricht durch qualifizierte Leiter, Kursmaterial sowie ein attraktives Unterhaltungsprogramm am Abend inbegriffen.

Wie beurteilen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Zürcher Sport-Ferienlager in Fiesch? Für den «Höngger» berichtet Urs Siegfried, Jahrgang 1976, Bombachstrasse 22:

«Die Hinfahrt war tiptopp organisiert und sehr unterhaltsam. Den ersten



Abend verbrachten wir mit dem Erkunden des Feriendorfes. Erstaunt stellten wir fest, dass es hier von einer Ludothek über Squash- und Badmintonplätze bis



Heisser Sound nicht nur bei den Discos — auch bei der Lagerband fetzt es!
Foto: Karl Hofer

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262



zum Hallenbad alles gibt. Das Essen läuft, geordnet in drei Schichten, reibungslos ab. Die Küche ist, wenn man bedenkt, dass für fast 1000 Leute gekocht wird, gut. Die «Schläge» sind unterschiedlich gross. Ich hatte Glück, denn mir wurde ein Viererzimmer zugewiesen. Andere mussten es mit dreizehn andern teilen. Alle sind lockerer Stimmung, auch viele Leiter. Darum wird in den meisten Zimmern das Lichterlöschchen und Radioabschalten von 22.15 auf zirka 0.00 verschoben. Darunter leidet natürlich der Schlaf, aber man hat ja noch eine Woche Ferien vor sich. Um 6.30 Uhr früh (!) werden wir vom Lager-Radioteam, d. h. von seiner Musik geweckt.

Am Vormittag besuche ich den Rock'n'Roll-Kurs. Neben diesem kann man noch viele andere Sportarten ausprobieren, z. B.: Billard, Skaten, Trial, Trampolin, Landhockey usw. Das Lernen der Tanzschritte und -figuren gefällt mir sehr. Auch die Mädchen sind nicht ohne! Alle Teilnehmer unseres Kurses zitterten jedoch vor dem Donnerstag, denn die grosse Sport-Show fand dann statt, und dort mussten wir auftreten. Der Tanzlehrer unterrichtet so gut, dass sogar ich hoffte, es an diesem Abend zu «schnallen». (Anmerkung der Redaktion: Und wie es geklappt hat! Es war jedenfalls ein Genuss, Urs und seinen Kolleginnen und Kollegen zuzuschauen.)

Der Computer-Kurs, für den ich mich nachmittags eingetragen habe, ist die Zeit wert, die ich dort verbringe. Wie ich jedoch Mitte der Woche feststellen musste, wird die Materie mit der Zeit immer komplizierter.

Meine Schlagkameraden und ich nahmen am montäglichen Fussballturnier teil. (Anmerkung der Redaktion: Urs Siegfried als Mitglied des SV Höngg zeichnete sich dabei als Torschütze aus.) Über das Turnier wurde dienstags in der Lagerzeitung (LAZ) berichtet. Die LAZ-Gruppe schreibt und gestaltet dieses Blatt täglich.

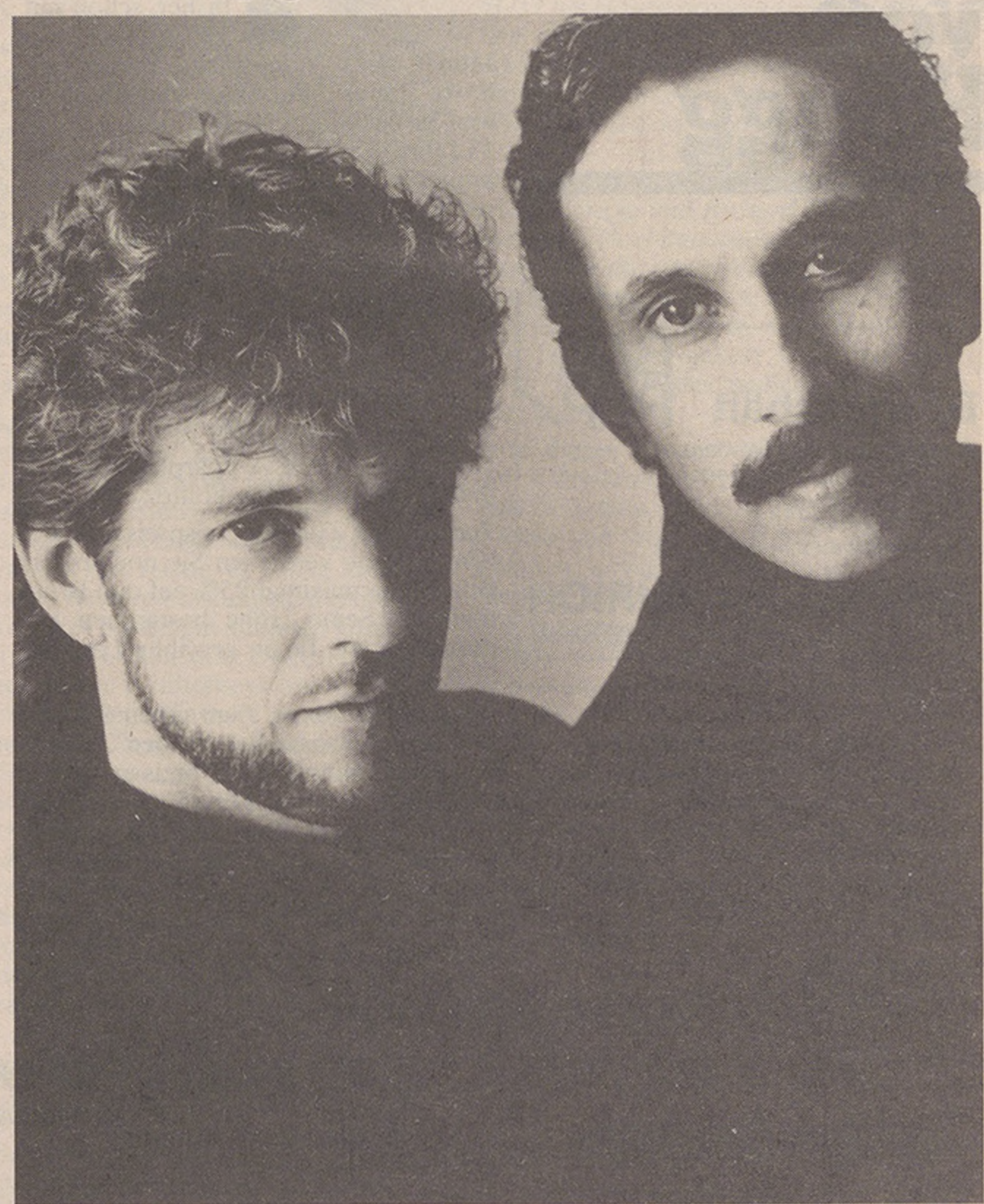
Das Abendprogramm ist unglaublich vielfältig. So wurden und werden Turniere in den verschiedensten Sportarten, Filme, ein Theater, eine Jongleur-Vorführung, eine Hallenbad-Disco und mittwochs und freitags je eine «normale» Disco organisiert. Die Mittwoch-Disco war, bis auf die Live-Band, Spitze! Die «Globi-Bar» lockt mit Snacks und Drinks (selbstverständlich alkoholfrei!).

Den meisten gefällt es im «nimmermüden» Fiesch, und ich hoffe, dass der Schluss dieser Woche ebenso toll wird wie die bereits erlebten Tage.

Luzerner Internationale Musikfestwochen II

Unter den zahllosen Anlässen, manchmal vier an einem Tage, sind zwei von besonderer Wichtigkeit, wobei der als Beispiel für einen (allgemein spürbaren) Irrtum erste beinahe mehr überrascht als der zweite, glanzvolle, erschütternde. Da ist also der Ballettabend im Stadttheater mit «Drei Schwestern» nach Tschechow, mit der Musik von Rachmaninow (Klavier Vovka Ashkenazy) und in der Choreographie von Valery Panov, Einstudierung Ben Van Cauwenbergh. Grundlegend falsch ist da von vornherein, dass Panov die technisch brillante Truppe... sprechen lässt: natürlich kann sie das nicht! Jedesmal bei einem Satz wird die an sich schon komplizierte Handlung mit den vielen, schwer auseinander zu haltenden Männern zerrissen. Die fabelhaft gelungenen Evolutionen der Ballerinen Armelle Nansenet, Carolina Borrajo-Lorente, Nadia Deferm (die Schwestern) und Yumi Nakamura (Schwägerin, mit besonderer Ausstrahlung) haben Weltformat — doch was nützt das bei der (ungewollt dilettantischen) Vermischung von Wort und Tanz? Die erste von uns besuchte Wiederholung war nicht mehr voll besetzt.

Che & Ray geben Konzert in Höngg



Am Donnerstag, 26. Oktober 1989, 20.15 Uhr, findet im Reformierten Kirchgemeindehaus Höngg die erste Veranstaltung des Herbstzyklus FORUM Höngg statt. Es wird Ihnen ein besonderer Leckerbissen geboten: Che & Ray, das virtuose Klavierduo, geben den Hönggern die Ehre!

(ms) Das Markenzeichen von Che & Ray (Raymond Fein kennen sie von der Fernsehsendung «Traumpaar») sind ungestümes Temperament gepaart mit perfektem Klavierspiel. Das beliebte Duo verspricht für das am nächsten Donnerstag stattfindende Konzert, nicht nur ihre Finger, sondern auch gleich ihre Herzen auf der schwarz-weißen Tastatur rhythmisch hüpfen zu lassen. Die Künstler spielen ihre Stücke nach Ansage, nach Lust und Laune, immer auf ihr Publikum eingehend. Wer Rock'n'Roll, Boggie-Woogie, Rag oder

Blues liebt, kommt sowieso auf seine Rechnung!

Das Konzert kommt übrigens dank der Unterstützung der Schweizerischen Bankgesellschaft, Filiale Höngg, zustande. Der Eintritt beträgt somit nur Fr. 10.—.

Billette sind im Vorverkauf erhältlich bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Filiale Höngg, Limmattalstrasse 160, bei der Galerie Zentrum, neben der Post Höngg, oder wie immer an der Abendkasse.

Internationale Münzenbörse

Die Internationale Münzenbörse Zürich vom 28. bis 29. Oktober 1989 im Hotel International ist eine der grössten und bedeutendsten Münzenbörsen Europas. Mehr als einhundert Aussteller aus der Schweiz, Europa und Übersee präsentieren ein umfassendes Angebot attraktiver Münzen aus allen Zeitperioden.

Neben der eigentlichen Münzenbörse präsentiert der Veranstalter eine für ein breites Publikum ausgelegte Sonderausstellung mit dem Thema «Inflation».

Mit dieser Ausstellung soll den Besuchern der Börse mit Noten und Münzenbelegen vor Augen geführt werden, wie es endet, wenn Finanzminister keinen anderen Einfall mehr haben, als die Geldmengen auszuweiten.

In acht Vitrinen erfährt der Betrachter, dass bereits die Römer eine Inflation katastrophalen Ausmasses bauten. Seit dieser Zeit sind Inflationsschübe in steten Intervallen belegbar. In nachhaltiger Erinnerung ist die deutsche Inflation von 1914 bis 1923, deren Wurzeln im Versailler Verdikt liegen. Weil diese Ausblutung eines Volkes dem Rechtsextremismus und den ganzen damit verbundenen Schrecken erst die eigentliche Basis schuf, liegt das Hauptgewicht dieser Ausstellung auf diesem Ereignis. Das Ende dieser Inflation dokumentiert ein Hundertbillionenschein. Diese unvorstellbare Zahl wird aber noch übertroffen von einer ungarischen Note von 1946, die auf eine Trillion lautet. Eine Zahl mit achtzehn Nullen!

Diese Ausstellung ist auch eine Dokumentation von öffentlicher Falschmünzerei, die der Staat dann betreibt, wenn er seine Finanzprobleme mit der Notenpresse löst.

Erik Munk

Einladung

Ambiance d'Art

Einrahmungen
Lacke und Farben
Orientteppich-Galerie
(vormalig, Lacke und Farben)

E. und M. R. Sefidnam, Limmattalstrasse 197
8049 Zürich, Telefon 3418292

Geschätzte Kunden,
mit Freude präsentieren wir Ihnen unseren neuen Namen.



Neuheit

Für Sie haben wir
eine Orientteppich-Galerie
eingerrichtet.

Vom 23. Oktober bis 23. November 1989 möchten wir Ihnen in einer Ausstellung unsere Perser- und anderen Orientteppiche vorstellen. (Mit 20 bis 30 Prozent Rabatt)

Mit einem Teilnahmechein, den Sie bei uns während der Ausstellung erhalten, können Sie einen der drei tollen Preise gewinnen.

1. Preis: einen Teppich im Wert von über Fr. 1000.—
2. Preis: Einrahmung für Fr. 300.—
3. Preis: Farben nach Wahl für Fr. 100.—

Die Verlosung findet am 24. November 1989 um zirka 18.00 bis 21.00 Uhr im Geschäft, bei einem Glas Wein und Knabberereien statt.

Ihr Besuch würde uns sehr freuen

Handwerk und Gewerbe von Höngg

SKA Höngg — Aktuell

Jetzt Maximalrendite von 5,81%



Sparen macht Spass, betont K. Nikiteas, der SKA Höngg. Denn mit dem SKA-Sparplan plus sparen Sie ganz nebenbei schneller als bisher, schon mit 100 Franken pro Monat: dank Vorzugszins, Bonus und Extra-Bonus. Und Spass macht's auch, weil Sie sich während der Laufzeit (5 bis 15 Jahre) um nichts weiter zu kümmern brauchen. Ihr Geld vermehrt sich in dieser Zeit von allein. Bis Sie ein kleines Vermögen zusammenhaben. Unser Tip: Viele Schnellsparer lassen ihre Kinderzulage oder ihre Gratifikation direkt auf den SKA-Sparplan plus überweisen.

Steigen Sie ein in den SKA-Sparplan plus — er bringt Ihnen 3mal Gewinn

1mal mehr Zins. Gleich vom Start weg bietet Ihnen der SKA-Sparplan plus 1/2% mehr Zins als das Sparkonto.

1mal Bonus. Zum Vorzugspreis und den Zinseszinsen verdienen Sie noch einen Bonus von maximal 25% auf den Bruttozinsen. Seine Höhe bestimmen Sie durch die von Ihnen gewählte Laufzeit ab 5 Jahren.

1mal Extra-Bonus. Zum guten Schluss erhalten Sie zusätzlich zu den Zinsen, Zinseszinsen und dem Bonus erst noch 10% Extra-Bonus auf Ihre Bruttozinsen, sofern Sie von Ihrem Rückzugsrecht keinen Gebrauch gemacht haben.

Das Bonus-System:

15% Bonus für 5 — 7 Jahre
20% Bonus für 8 — 10 Jahre
25% Bonus für 11 — 15 Jahre

+ 10% Extra-Bonus (wenn Sie keine Rückzüge gemacht haben)

= das sind bis zu 35% mehr auf Ihre Bruttozinsen

Sie bestimmen selbst, wieviel und wie schnell Sie sparen möchten. Sie nennen uns Ihr Sparziel (zwischen Fr. 10000.— und Fr. 500000.—) und den gewünschten Spar-Modus. Am bequemsten ist es für Sie, wenn Sie Ihren Betrag (ab Fr. 100.— monatlich) direkt über einen ständigen Auftrag auf Ihren SKA-Sparplan plus einzahlen lassen. Ein sicherer Erfolgs-Tip: Steigen Sie gleich mit einer möglichst hohen Starteinlage ein. Das garantiert Ihnen einen sehr guten Ertrag von Anfang an. Und zu Ihrer Sicherheit: Sie können bis zu Fr. 5000.— pro Jahr ohne Kündigung abheben, wobei Sie dann aber auf den Extra-Bonus verzichten. Für grössere Beträge gilt eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten.

Ein heisser Tip für Eltern, «Göttis» und junge Sparer:

Jungen Sparer machen wir es noch leichter: mit nur Fr. 50.— pro Monat bekommen Sie die gleiche Super-Rendite wie beim normalen SKA-Sparplan plus. Ihr Sparziel ab Fr. 5000.— können Sie selbst bestimmen. Ebenso die Laufzeit ab 5 Jahren, längstens aber bis zu Ihrem 25. Geburtstag. Sie können bis zu Fr. 2500.— pro Jahr abheben; dabei entfällt allerdings der Extra-Bonus — Vorzugszins und Bonus bleiben Ihnen erhalten. Für grössere Beträge gilt eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten.

So einfach eröffnen Sie Ihren SKA-Sparplan plus

1. Sie füllen das Antragsformular aus und senden es an die Schweizerische Kreditanstalt, Wieslergasse 2, 8049 Zürich

2. Oder Sie besuchen uns und lassen sich von unseren Sparfachleuten beraten. Sie stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Rufen Sie uns an, wir halten gerne einen Termin für Sie bereit. Telefon 341 16 60.

Ihre Quartierbank, SKA-Höngg

Weshalb sind heute besonders junge Menschen durch Drogen gefährdet?

Immer mehr junge Menschen flüchten heute in die Scheinwelt der Drogen. Erschreckende Statistiken von Drogen toten belegen dies eindrücklich. Die Frage nach dem Warum lässt sich nicht in wenigen Sätzen beantworten, denn der Trend hin zur Droge charakterisiert sich durch viele verschiedene, erschütternde Einzelschicksale.

Ein ziemlich oft auftretender Grund zur Flucht vor dem Alltag und zum Griff zum Rauschmittel ist ein mögliches Problem zu Hause, in der Familie. Der Vater ist vielleicht ein Trinker, oder aber es fehlt der Mutter die nötige Zuneigung zu ihrem Kind; die Folge davon ist allerdings in fast allen Fällen die gleiche: Das Kind kapselt sich ab, muss früh (eventuell zu früh) lernen, sich selbst zu behaupten. Es gibt Jugendliche, die durch diese Entwicklung schnell zu starken Persönlichkeiten reifen, andere jedoch verkraften diese rasante Änderung in ihrem Leben weniger gut und kommen so vielleicht das erste Mal mit Drogen (wenn auch mit weichen) in Kontakt.

Ein anderer Auslöser zur «Flucht in die Welt der Träume» kann auch ein Problem in der Schule oder am Arbeitsplatz sein. Wenn ein Jugendlicher sich mit seiner neuen Situation noch nicht zurechtfindet und dann plötzlich vor einer für ihn unüberwindbar scheinenden Hürde steht, ist es durchaus möglich, dass dies den Griff zur Droge stark begünstigt oder gar verursacht.

Die obengenannten Probleme, sich in die Gesellschaft zu integrieren und die ebenfalls schon angetönten Schwierigkeiten mit dem Erwachsenwerden hören sich vielleicht als etwas billige und fadenscheinige Begründungen an, doch muss man sich stets vor Augen halten, was für **gewaltige Veränderungen** ein junger Mensch in dieser Zeitspanne des Pubertierens an sich erfährt.

Langsam beginnt er, Zusammenhänge zwischen Technik und Umwelt oder zwischen der Weltwirtschaft und den Hungersnöten zu sehen, beginnt sich Gedanken über sich selbst und den Erdball zu machen. Dies kann bei einem vielleicht etwas pessimistisch veranlagten Jugendlichen leicht dazu führen, dass er die Hoffnung auf die Zukunft, die Hoffnung auf ein erfülltes Leben verliert. Wiederum kann dieser Sinneswandel einen Fluchtversuch in eine bessere Welt auslösen — für den Jugendlichen bedeutet dies leider oft den Griff zur Droge. Was dann folgt, ist den meisten bekannt: Leben für die Droge bis hin zur Selbstaufgabe.

Vielgehört ist auch die Meinung, Jugendliche griffen aus Neugier zum Rauschmittel oder würden durch Freunde zum Gift verleitet. Jedem sollte allerdings klar sein, dass die so zur Sucht Gekommenen nicht aus purer Neugier oder aus purem Gruppenzwang einsteigen, sondern, dass sie aufgrund seelischer Labilität, welche viele Gründe haben kann, dem entschiedenen «Nein» im Endeffekt ein vielleicht etwas unsicheres «Ja» vorziehen.

René Furrer

Atelier Fuchsli

In der Galerie Fuchsli, an der Limmattalstrasse 213, wird ab 27. Oktober der in Höngg wohnhafte Künstler **Lajos Molnar** Aquarelle und Tuschzeichnungen ausstellen. **Vernissage:** Donnerstag, 26. Oktober, ab 18.00 Uhr.

HB-Südwest mit neuer Führungsspitze

Der Verwaltungsrat der HB-City-Immobilien AG, Zürich, Initiatorin der Zürcher Bahnhofüberbauung HB-Südwest, ernannte nach dem Tod von Rechtsanwalt Dr. Erich Gayler, Zürich, **Jack Bolli** (66) zu seinem neuen Präsidenten. Der Kuoni-Verwaltungspräsident und ehemalige Präsident des Verkehrsvereins Zürich tritt sein Amt am 1. November 1989 an.

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

BAU REP

Ihre **Schlosserei** für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenstern, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb
8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Ihr Schuhmacher im Quartier bürgt für gutes handwerkliches Schaffen

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210
Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30 — 12.00 und 14.00 — 18.00
Samstag geschlossen

HELMUT GRIEBEL MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich
• Renovationen
• Tapezieren
• Plastische Wandbeläge
• Dekorative Arbeiten
Telefon 341 61 51 und 53 69 41

Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 341 57 73

Sie treffen sich beim Fachmann, bei Ihrem Schuhmacher, sein Schuh und ihr Schuh, denn hier werden sie sorgfältig repariert und gepflegt.



DENZLER
Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Hans Denzler
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

VELTZ OPTIK
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 / 341 21 67
Inhaber W. Herensperger
Ihr Spezialist für **Silhouette Modellbrillen**
Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

PEUGEOT TOYOTA
Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle
TANKOMAT Tag und Nacht

Schreinerei / Glaserei Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

huwyler caplazi
Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81
Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

Livio Bandera
Gipsergeschäft
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

C. GROB
Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

H. Sager AG
Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22
Reparaturen und Service
Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. **Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung**

Dachdecker
H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Cheminée-holz
Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung
Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 341 70 84

MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 17 17
Ihr Fachgeschäft im Quartier
Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr

Furrer & Co.
installiert seit 1924
Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice
Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im **Discount**
H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01 / 341 57 00

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln
Fensterbau
JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00

Offene Planung Rütihof:
«Wohnen» und «Einkaufen» in Zahlen

In der vorliegenden Ausgabe des «Hönggers» befassen wir uns näher mit den Resultaten, die die Haushaltbefragung im Rütihofquartier zutage gebracht hat. Diesmal sollen die Bereiche «Alter/Wohnen» und «Zentrum/Einkauf/Dienstleistungen» etwas näher beleuchtet werden.

«Wohnen»

Betrachtet man die Zahlen zum Bereich «Wohnen», stellt man fest, dass 94 Prozent der Befragten die Lage des Quartiers als sehr gut oder als gut einstufen. Niemand bezeichnete die Lage des Quartiers als schlecht.

Es zeigt sich aber, dass auch im Bereich «Wohnen» noch manches verbesserungswürdig ist. Immerhin stufen 39 Prozent der Befragten die bauliche Gestaltung des Quartiers als nicht so gut oder schlecht ein.

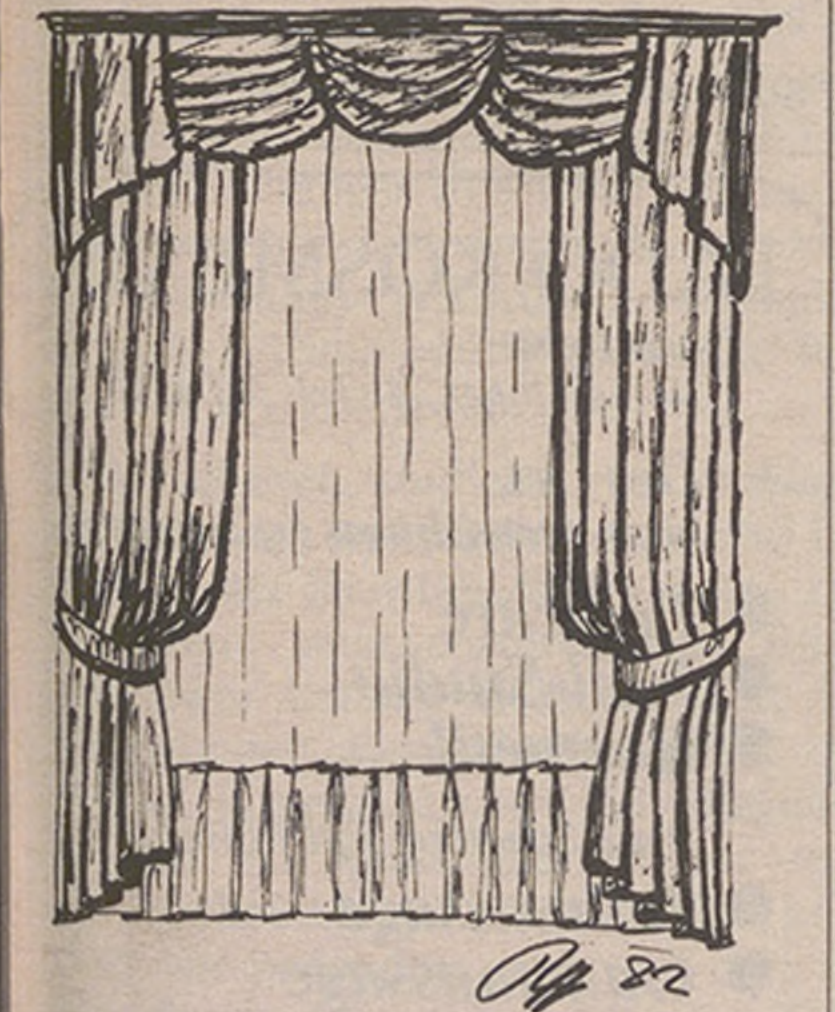
80 Prozent der befragten Haushalte wollen im Rütihof bleiben

Auf die eigene Lebenssituation angesprochen, gaben 80 Prozent der befragten Haushalte an, vorläufig sicher im Rütihof zu bleiben.

- hat kein Leben, ist nur Übernachtungsort
- zu hohe Mieten
- es wird zu viel gebaut; immer mehr Lärm und Gestank

Wir malen die Welt etwas schöner...
gebr. kneubühler malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51

Spann- und Auslege-teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.



Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz



RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Baulandreserven

Im Rütihof gibt es neben dem Areal der Stadt Zürich, das sich zwischen der Geringstrasse, Im oberen Boden, Im Stelzenacker, Regensdorferstrasse und Frankentalerstrasse befindet und 31600 Quadratmeter Landfläche aufweist, auch private Parzellen, die in den nächsten Jahren überbaut werden.

Wunsch nach Familienwohnungen

Der Wunsch nach Familienwohnungen im Rütihof ist vorherrschend. Der Bau eines Alters- oder Krankenhauses ist weniger erwünscht.

Table with 2 columns: Category and Percentage. Rows include: Die Resultate im einzelnen, Freitragender Wohnungsbau, Subventionierter Wohnungsbau, Atelierswohnungen, Alterswohnungen, etc.

K. Härtsch AG Baugeschäft
Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen
Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

F. Christinger Heizungsanlagen
Energieplanung
Energieberatung/Optimierung
Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg
Tel. 341 72 38

Reparaturen von:
Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter
Briefkasten
Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 3416013

Gemischte Wohnformen gut aufgenommen
Eveline Baer, Sprecherin der Arbeitsgruppe «Alter/Wohnen», äusserte sich zu den Ergebnissen der Haushaltbefragung, die ihre Gruppe angehen, folgendermassen: «Wir sind erstaunt, wie gross und positiv das Echo auf die gemischten Wohnformen ist.»

«Einkaufsmöglichkeiten»

77 Prozent der Befragten beurteilten die Einkaufsmöglichkeiten im Quartier als nicht so gut oder schlecht. Auf die Frage, was im Quartier am vordringlichsten verbessert werden sollte, nannten 58 Prozent aller Haushalte die Einkaufsmöglichkeiten.

Table with 2 columns: Category and Percentage. Rows include: Welche Art Läden oder Dienstleistungen gewünscht wurden, Poststelle, Bankfiliale, etc.

Einkaufsgewohnheiten
Auch danach, wo die Rütihofbewohner ihre Einkäufe für den täglichen Bedarf tätigen, wurde gefragt. Die Resultate, wobei Mehrfachnennungen möglich waren, zeigen folgendes: 48 Prozent kaufen im Zentrum von Höngg ein.

Walter Caseri Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
Telefon 3417062
Neubauten Reparatur-Service Umbauten
Tiefkühlanlage Höngg

Hollenstein
Akkordeon und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246
Telefon 3418350
Winterthurerstr. 495
Telefon 414270

teppichhaus bodmer
Spann- und Auslege-teppiche
Bodenbeläge
Limmattalstrasse 236
Telefon 3418022

mässig, 43 Prozent hie und da und 28 Prozent selten oder nie. Von den 28 Prozent — das sind 143 Haushalte — die angeben, den Quartierladen selten oder nie zu besuchen, bemängeln 25 Prozent die «ungenügende Qualität».

Mit Kindern den Glauben leben

Unter diesem Thema findet der diesjährige Eltern-Kurs über Fragen der christlichen Erziehung unserer Kinder statt. Es leitet mich bei diesem Titel die Erfahrung als Mutter: In Vielem sind es die eigenen Kinder, die uns als Eltern veranlassen, unseren eigenen Glauben neu zu überdenken.

Der Sicherheits-Papierkorb neben dem Schreibtisch: Geha secret 23 S
Er vernichtet dezentral am Arbeitsplatz alles, was kein anderer lesen darf: vertippte Briefe, vertrauliche Notizen, Firmen- und Kunden-Internas, Fehlkopien...



Vorführung ab sofort bei uns:
Es TECHNIK
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
8049 ZÜRICH, Limmattalstrasse 151

Form with fields: Ich will mehr wissen, Firma, Telefon, Zuständig, Strasse, PLZ, Ort.

Was können die Höngger erwarten?

Neue Bau- und Zonenordnung
Am Dienstag, 31. Oktober können wir uns anhand einer Tonbildschau informieren lassen über die Bau- und Zonenordnung (BZO) der Stadt Zürich.

Von dieser Gesamtrevision sind nicht nur Eigentümer von Liegenschaften direkt betroffen, sondern ebenso sehr alle Mieter von Wohnungen und Geschäftsräumen, sowie Organisationen welche sich für Natur- und Landschaftsschutz, für ganz besondere Lebensräume sowie für die Lebensqualität im Quartier ganz allgemein einsetzen.

Alterswohnheim Riedhof

20. Oktober, 18.30 Uhr, Dia-Vortrag «Ägypten» 1. Teil mit H. Dreyseil

Vernissage mit Apéro

Showroom-Neueröffnung bei HT Heim-Trends AG
Dies ist nicht der einzige Grund zum Feiern beim dynamischen Unternehmen von Annemarie, Corinna und Hansruedi Gujer.

Die Verkaufsschwerpunkte
haben sich vom Vorhang-Atelier etwas mehr zu Möbel und Lampen verlagert. Doch kreative Kundenwünsche werden selbstverständlich weiterhin mit Nadel und Faden umgesetzt.

Antrags-Formular
SKA-Sparplan plus
SKA-Sparplan plus für Jugendliche
Name, Strasse/Nr., PLZ/Ort, Nationalität, Beruf, Geb. Datum, etc.

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Monika & Pierre Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 8330

Hallo Höngger Silberschmuckfans!

Mittwochs, am 1.8., 15. und 22. November 1989 gestalten wir feine Wachsmodele in Goldschmiedewerkstatt (Tram Trotte) und am 6. und 13. Dezember je von 19.30 bis 21.30 Uhr bearbeiten wir, die nun in Feinsilber gegossenen Machwerke bis zur Fertigstellung.
Kurskosten: Fr. 75.—, Materialkosten nach Grösse und Gewicht (zirka Fr. 50.— pro Stück).

Anmeldung bitte an Frau I. Keller, Telefon 228 93 93 von 9.00 bis 13.00 Uhr (Mo bis Do), auch für Auskünfte.
Notabene ist der Erlös für Höngger Gemeinnützigen Zweck bestimmt.

Krankenhaus Bombach



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Für unser Krankenhaus mit 182 betagten und pflegebedürftigen Patienten suchen wir

Mitarbeiter/innen

die willens sind, bei der Pflege und Betreuung unserer Patienten mitzuhelfen.

Für diese Aufgabe erwarten wir

- Vorkenntnisse in der Pflege
- Freude am Umgang mit betagten Menschen
- Bereitschaft überall Hand anzulegen

Wir bieten Ihnen:

- eine gründliche praktische Einführung
- selbständiges Arbeiten im Team
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen

Diese Stelle ist sehr geeignet für Wiedereinsteigerinnen.

Für ein erstes Gespräch erwarten wir gerne Ihren Anruf.



Telefon 01/341 20 20

Auskünfte erteilen Ihnen Herrn R. Zwahlen, Leiter Pflegedienst oder Sr. Ursula Schroeder, Heimleiterin.

Die schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an: Krankenhaus Bombach, Personaldienst, Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich.

Vernissage

26. Oktober 1989 ab 18.00 Uhr

Lajos Molnar

Ausstellung

27. Oktober bis 18. November 1989

ATELIER FÜCHSLI

EINRAHMUNGEN
GESCHENKSARTIKEL

Heidy Fuchs · Mandy Suter
Limmattalstrasse 213
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 05 15

Zu verkaufen

runder **Auszugstisch** mit wunderschönem Säulenfuss (Louis Philippe) mit 6 Stühlen massiv verarbeitet günstiger Preis.
Telefon 057/33 44 82
Mittag oder abends

Herbst- und Winter-Garderobe

anfertigen? Sportlich? Elegant?
In **Sondergrösse? Erstklassige Beratung und Ausführung** von Ihrer Couturière Irma Jonescu, Nordstrasse 11, 8006 Zürich

Telefon 362 63 43

Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue Schminkkurse

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90



Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

Drogen

zum Beispiel was ist das?
wie wirken sie?
wer konsumiert was,
weshalb? wann, wie kann Abhängigkeit entstehen?
wer handelt damit, warum, wie, wo? Entzug wie, wo?
weshalb Verbot, Repression, Kriminalität, Krankheit, Tod?
usw.

Dazu nehmen Stellung und antworten:

- Pfarrer Urs Boller, Präs. Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Jugendprobleme
Sozialarbeiterin Monica Bossert, Drop-in Zürich
Sozialarbeiter Linus Jauslin, Verein Drogenentzug und Drogenhilfe
Soz. Therapeutin Ruth Lötcher, Drop-in Zürich
Allg. prakt. Arzt Bruno Maggi (Höngg)
Sozialarbeiter Markus Oertle, Prävention, Verein Zürcher Aids-Hilfe
Rechtsanwalt lic. iur. Daniel Vischer

20.00 Uhr im katholischen Kirchenzentrum
Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, Höngg.
Tram 13/Bus 46 bis Schwert oder Meierhofplatz

Es laden ein und freuen sich auf Ihre Teilnahme:

- Gruppe für Menschenrecht und Menschenwürde Höngg
Verein Dritte-Welt-Laden Höngg
Verein Jugendtreff Höngg
Quartiergruppe Höngg
Kath. und Ref. kirchliche Gruppierungen und Jugendorganisationen

Zürich-Höngg

Wir vermieten per sofort an der Regensdorferstrasse 38 einen Platz in der UN-Garage (nur für Kleinauto geeignet). Miete Fr. 150.— pro Monat.
Wir erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Treuhandbüro Eisenegger AG
Watterstrasse 81, 8105 Regensdorf
Telefon 840 51 63



Sprechstunde

bei der
Vorsteherin des Sozialamtes

Stadtträtin
Dr. Emilie Lieberherr
im Amtshaus Helvetiaplatz

Dienstag, 24. Oktober
von 14 bis 16 Uhr

Anmeldung am Sprechstundentag
ab 13 Uhr.

Molkenstrasse 5/9, 8004 Zürich
2. Stock, Büro 215

Sozialamt der Stadt Zürich

PADO KOSMETIK

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

Der Ort,
sich verwöhnen zu lassen!

- **Pédicure**
- **Nail-Studio**
- **Kosmetik**

Paul Scherrer, dipl. Masseur

- **Teilmassage**
- **Ganzmassage**
- **Fussreflextherapien**

Zentrum Oberengstringen

Freundlich **Persönlich** **Individuell**

drogerie duttweiler Telefon: 01 / 750 50 55	Restaurant Rebe Grill Telefon 01/750 00 00
Jardegger Apotheke/Parfümerie Dr. Beat Hardegger Tel. 01/750 50 50	RIVA DAMENMODE Telefon 01/750 15 81
KIOSK Telefon 750 43 13	Sännebueb KÄSESPEZIALITÄTEN 750 12 40
"Colinette!" mode enfantine 8102 Oberengstringen Tel. 01 - 750 05 38	COTINI Bastel- und Geschenkartikel Telefon 750 00 63
interwies menden Damen und Herren Telefon 750 00 46	super Schreibwaren 01/750 30 50
MIGROS Telefon 750 01 74	tieffenbacher schuhe Tel. 750 50 30
MISTER MINIT Schuh- und Schlüsselservice Telefon 01/750 00 77	ulrich Konditorei Bäckerei-Confiserie Tel. 750 12 10
MODE BAZAR TEL. 01/750 32 30	VOGT UHREN BIJOUTERIE
BOUTIQUE NIMBUS Telefon: 01 / 750 10 12	OPTIK Brillen 750 30 40 WASER Kontaktlinsen
isch billiger! Pick Pay isch billiger! isch billiger!	Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.15 Uhr, 14.00 bis 18.30 Uhr, Sa. 8.00 bis 16.00 Uhr.

■ **20 Fachgeschäfte**

■ **Restaurant**

■ **Parkhaus**

1. November — Allerheiligen

Grosse Auswahl an:

- Grabkissen
- Blautannenkränzen
- Pflanzen- und Koniferenschalen

BLUMENGESCHÄFT



Limmattalstrasse 197 8049 Zürich
Tel. 01 · 341 27 77

Ihr Fachgeschäft für spezielle Floristik!

Praxis-Eröffnung

Praxis für Zahnprothetik

Roberto Stadlin

Limmattalstrasse 177, Telefon 342 00 48

Meierhofplatz

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme
Reparaturservice
Spezialanfertigungen

LEDER WOLI

Leben im Bombach

Ein ganz gewöhnlicher Arbeitstag
Heute versuche ich zu beschreiben, worin der Arbeitstag unserer Heimleiterin, Schwester Ursula Schroeder, besteht. Er beginnt um sieben Uhr morgens, indem sie ihre Bürotüre aufschliesst und frohgemut ihrem schönen Arbeitsraum mit Blick ins Grüne und weitem Horizont «Guten Tag» sagt. Beim Frühstück, das nur knappe zwanzig Minuten dauert, informiert sie sich kurz anhand der Zeitungen. Nach dem anschliessenden Tagesrapport mit dem Telefondienst wartet bereits das Kader auf ihr Erscheinen zum Morgenrapport, gefolgt vom dritten Rapport, und zwar mit Sekretariat und Personalbüro. (Rapporte umfassen die Kontaktnahme mit zuständigen Mitarbeitern, die Abläufe seit dem letzten Rapport, Planung des Tages- oder Wochenprogramms usw.). Jetzt darf es höchstens 8.15 Uhr sein, damit der Tagesplan nicht durcheinander gerät! Die nächste Viertelstunde gehört den neuen Mitarbeitern aller Dienstzweige, die an ihrem ersten Arbeitstag von Schwester Ursula persönlich begrüsst werden. (Ich wurde seinerzeit von ihr auch in warmherzigen Worten willkommenegeheissen und fühlte mich dem neuen Arbeitsplatz gleich viel näher...). Dann werden kleine Gespräche mit Geburtstagskindern unter den Mitarbeitern geführt, und bei etwas Glück verbleibt eine genügende Zeitspanne zur Durchsicht der Post, zu Diktaten und Telefonaten. Um halb elf Uhr stehen grössere Besprechungen mit Betriebsleitung und Oberpflege sowie Arztbesuchen bevor. Um zwölf Uhr nimmt die Heimleiterin stets das Mittagessen im Personalzimmer ein zwecks Kontakt mit den Mitarbeitern und Menükontrolle. Die Zeit von ein bis zwei Uhr — die ruhigste Bürostunde — reserviert sie für Planung und Gedankenarbeit. Der Nachmittag gehört oft den auswärtigen Programmen, z. B. Heimleiter-, Baukommissions-, Schulkommisionssitzungen. Abends werden im Büro bei schöner Kassettenmusik in aller Ruhe die am Tag liegengelassenen Arbeiten zum vollständigen Abschluss gebracht. Um 21 Uhr begrüsst Schwester Ursula oft noch die Nachtschwester bei deren Arbeitsbeginn.

Wenn sie nach diesem vollen Pensum ihre Dienstwohnung im Bombachareal aufsucht, ist sie stets zufrieden und meistens auch glücklich im Bewusstsein, dass zwar nicht alles «grate isch», sie sich aber alle Mühe gegeben hat. Es kann natürlich vorkommen — und das ist sehr oft der Fall —, dass der täglich vorgegebene Plan durch Telefonanrufe, Dauerstörungen oder Leute, die unangemeldet ein Gespräch wünschen, durcheinandergewirbelt wird. Schwester Ursula will jedoch festgehalten haben, dass ihr Büro kein «Heiligtum», sondern ein «Gebrauchsgegenstand» für jedermann ist! Ein Zeichen der Zeit ist die zunehmende Papierflut. Es müssen Statistiken erstellt, Formulare ausgefüllt, Vernehmlassungen gelesen, Stellungnahmen formuliert werden. Der Tag hat leider auch für Schwester Ursula zu wenig Stunden! Ein weiterer Störfaktor unerlässlicher Art ist der Dienstsucher. Unsere Heimleiterin schläft ruhiger im Bewusstsein, mittels des kleinen Gerätes im Notfall sofort zur Stelle sein zu können. Die Jahreszeiten verschieben sich in Schwester Ursulas Planungsgebiet ziemlich stark! Im Sommer werden beispielsweise die Patienten- und Personalweihnachtsfeiern bis ins kleinste Detail vorbereitet, im Winter organisiert sie die Sommerausflüge der Patienten und früh im Jahr den spätsommerlichen Personalausflug, um nur einige Termine zu nennen. Sie liebt die Organisation von Anlässen, aber auch den Hürdenlauf gegen festgefahrene Meinungen und Entscheide. Bei jeder Gelegenheit pflegt sie Kontakte zu den Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern. Im übrigen freut sie sich über den guten Namen des Krankenhauses im Quartier sowie über die Tatsache, dass viele gute Menschen zum Gedeihen des Hauses beitragen und es uns im Bombach eigentlich sehr gut geht. Sie lebt mit einigen wichtigen Grundsätzen, z. B. «Der Patient hat Anspruch auf menschliche Zuwendung und Geborgenheit.» — «Man kennt die wirklichen Bedürfnisse der Patienten nie, man ahnt sie!» — «Lasset uns nie müde werden, Gutes zu tun!»

Erna Vogel

35 Jahre Akkordeon-Orchester Höngg

Am Samstag, dem 11. November 1989, findet unser Herbstkonzert mit Abendunterhaltung statt. Wir feiern unseren 35. Geburtstag und möchten Sie dazu herzlich einladen.

(RH) Das Akkordeonorchester Höngg wird auch dieses Jahr wieder tatkräftig durch das befreundete Akkordeonorchester Schwamendingen unterstützt. Die Spielerinnen und Spieler der beiden stadtzürcherischen Orchester werden Sie unter der Leitung von Heidy Bayer und Reinhard Hollenstein mit einem reichhaltigen und abwechslungsreichen Musikprogramm unterhalten. Weitere Attraktionen wie Tanz, Tombola und Unterhaltung haben wir ebenfalls für Sie eingeplant.

Das Programm setzt sich aus einem Konzert- und einem Unterhaltungsteil zusammen. Im konzertanten Teil, welcher das Herbstfest eröffnet, wird ein bunter Melodienstrass zu hören sein.

Das Spektrum der musikalischen Literatur umfasst Unterhaltungsmusik aus Nord- und Südamerika, Klassik aus Ost- und Westeuropa, Märsche aus den USA, Wiener Walzer und vieles mehr. Schüler und Schülerinnen der Musikschule Hollenstein aus Höngg werden den Unterhaltungsteil mit Liedern zum Thema «Mir händ de Plausch am Singe» einleiten. Anschliessend spielt für Sie das Tanzorchester «Les Poissons» bis morgens um 2 Uhr zum Tanz auf.

Ihr persönliches Glück können Sie in der Pause, zwischen dem Konzert- und dem Unterhaltungsteil, herausfordern. Unser reich dotierter Tombolatisch steht Ihnen dafür zur Verfügung. Wir sind überzeugt, dass Ihnen unser vielfältiges Programm gefallen wird. Auf Ihren geschätzten Besuch an unserem Herbstfest freuen wir uns sehr.

Das Herbstkonzert findet am Samstag, 11. November 1989 um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 in Zürich-Höngg statt. Ab 18.45 Uhr sind unsere Türen geöffnet.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Herbstkränze. Mit Blumen und Gräsern binden wir Kränze in den warmen Farben des Herbstes. 25. bis 28. Oktober im Werkraum.

Holzwerkstatt. In der Holzwerkstatt können Kinder und Erwachsene nach ihren eigenen Wünschen mit Holz arbeiten und werken. Regula Briner gibt gerne fachkundige Ratschläge, damit Ihr Eure Ideen in Holz verwirklichen könnt.

Albert Zirn

Modellist
Nerzspezialist



Seit über 20 Jahren stimmen Qualität und Preis. Können ist Verpflichtung! Auch in Zukunft werden wir unseren Grundsätzen treu bleiben; Kompetenz in Form und Preis.

Wir zeigen Ihnen gerne täglich eine Auswahl unserer grossen Kollektion, speziell in Leder- und Nappa-Reversible-Mäntel und -Jacken.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Modebewusste Ausbildung...

- Lehre als Kürschner
- Lehrabschluss
- Modellist in Mailand und Paris
- Atelierchef in Zürich
- Eidg. dipl. Kürschnermeister

... und anerkannter Experte

- Lehrabschlussprüfungen
- Meisterprüfungen
- Gerichts- und Streitfälle
- Versicherungsfälle

Pelz und Leder Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister

Am Wasser 157
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/3419277

Montag bis Freitag
8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Samstag 8 bis 12 Uhr

P Am Wasser 157/Europabrücke

Ivan Vychlopen in der Verena-Galerie

(E. M.) Im Hause zum Schwertgut an der Limmattalstrasse 111 bringt der tschechische Maler, Zeichner, Illustrator und Monumentalkünstler nach Einzel-Ausstellungen in seinem Lande und Kollektiv-Ausstellungen in Kiew, Odessa, Havanna, Warschau, Katmandu, München, Lima oder Erfurt seine Werke auch in die Schweiz.

1941 geboren, studierte van Vychlopen in Bratislava und ist dort seit 1980 Dozent an der Kunstakademie. Seine zauberhaften, ungegenständlichen Bilder sind zwar betitelt, doch sind die Zeichnungen auswechselbar. Das «Erignis» könnte ebenso gut «Pegasus» heissen; nur manchmal ist der sonst durchgehend graue Farbton leicht koloriert, wie besonders schön bei dem rätselhaft so genannten «Maestro Grog spricht (rot/blau)».

Die Galerie Verena hat kein starres vorgefasstes Programm — sie ist als Schnittstelle, Reibungsfläche gedacht. So schafft sie Kontakte, vermittelt Impulse und will künstlerischen Genuss verschaffen. Vychlopen darf da als Beispiel dafür gelten, denn niemand bleibt vor seinen Ölen gleichgültig, man hat sich für oder gegen zu entscheiden. Wir persönlich finden uns geisterhaft angesprochen, wobei gewisse kleine Erhebungen innerhalb des Rahmens speziell mitwirken. Verweilt man längere Zeit vor «Harmonia», werden einem die Vögelchen oder fischartigen Wesen erkenntlich, das Abstrakte kehrt sich ins Konturhafte um. Nachdenklich über soviel Einbildungskraft, verlassen wir den Raum. Die eigene Fantasie spinnt das Begriffene weiter: hoffentlich geht es recht vielen Besuchern genauso.



Weiterbildung

Mehr Wissen, mehr Können, mehr Erfolg
Jetzt beginnen bei Bénédicte wieder eine Vielzahl von Sprachkursen, Computerkursen und kaufmännischen Lehrgängen.

Zum einen wird in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch für Ausländer unterrichtet, zum anderen in Maschinenschreiben, Stenografie und Computer-Anwendungen.

Vor allem im Bereich der Computer-Anwendungen, so Schulleiter H. Meister sei eine grosse Nachfrage zu verzeichnen, denn wenn man den Prognosen glauben darf, soll bis 1990 auf jedem zweiten Schreibtisch ein Personal-Computer stehen. Gefragt sind vor allem Kurse in Textverarbeitung, Dateiverwaltung, Tabellenkalkulation, Programmiersprachen, usw.

Bénédicte Kursteilnehmer profitieren von den einmaligen Vorteilen der Lehrmethode «Free-System», die in ihrer Form einzigartig ist. Im Methoden-Verband zwischen Lehrer, Labor, Privat- und Gruppenunterricht bestimmen Sie die Unterrichtszeit, kommen Sie wann und sooft Sie wollen und Sie lernen so rasch Sie wollen.

Ab 23. Oktober 1989 bietet Bénédicte wieder ein grosses Kursangebot an kaufmännischen Lehrgängen an (berufsbegleitende Handelsschule am Abend, oder die Tageshandelsschule bis hin zu den eidg. Abschlüssen. Kaufmännisches Zusatzwissen bietet Wiedereinsteigern oder Berufstätigen mit einer technisch-handwerklichen Grundausbildung vielfältige berufliche Aufstiegsmöglichkeiten mit interessanten Zukunftsperspektiven. Auch im Bereich der Computerausbildung werden Programmier- und Anwenderlehrgänge bis zu den eidg. Fachausweisen angeboten).

Als besonderen Service bietet Bénédicte eine **hauseigene Stellenvermittlung** an, die gerne bereit ist, erfolgreichen Kandidaten kostenlos eine ausbaufähige Stelle zu vermitteln.

Informieren Sie sich unverbindlich, Bénédicte führt kostenlose und unverbindliche Probekunden und Informationsgespräche durch. Adresse: Bénédicte Schule, Militärstrasse 106, 8004 Zürich, Telefon 01/242 12 60.

PRO-Detaillisten-Vereinigung

Verlosung der vollen PRO-Sparkarten und -Rabattbüchlein

Wie in den letzten Jahren werden im Oktober die von der Kundschaft eingelösten PRO-Karten und früheren Rabattbüchlein gesammelt und anfangs November verlost.

Es werden 900 Warengutscheine à Fr. 10.— und 300 solche à 20.— ausgegeben, Gesamtwert Fr. 15 000.—.

Für die Zeit vom **6. bis 11. November** ist eine **PRO-Verkaufswoche** vorgesehen, wobei bei allen Einkäufen **doppelte PRO-Bons** abgegeben werden.

Das ganze Jahr hindurch können PRO-Kunden bei Abgabe von vollen Sparkarten Reka-Checks mit 10% in Form von PRO-Bons anstelle der Barauszahlung beziehen.

Bedingt durch die Änderung der Rabattmarken auf Treuebons, wurde aus der Rabatt-Vereinigung neu die PRO-Detaillisten-Vereinigung Zürich und Umgebung. In Höngg geben drei renommierte Geschäfte PRO-Bons ab: Dorflade Höngg, P. Chassot; Alfred Kunz, Drogerie Wartau sowie Meier & Co., Haushaltartikel und Eisenwaren.

Vorverkauf Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten: 8.15 bis 16.30 Uhr
(Donnerstag bis 18.00 Uhr)
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag,
9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

Eintrittspreise
1. Veranstaltung: Fr. 10.—
2. Veranstaltung: Fr. 15.—;
Fr. 12.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler,
Studenten
3. Veranstaltung: Fr. 21.—;
Fr. 19.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler,
Studenten
4. Veranstaltung: Eintritt frei

präsentiert 4 Veranstaltungen

FORUM HÖNGG
Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

Liebe Freunde des FORUM HÖNGG

Seit vielen Jahren sind wir — das FORUM-Team — zusammen mit den Ortsvereinen daran, das kulturelle Leben im Quartier zu fördern. Dabei sind wir auf gutes Echo gestossen.

Für Ihr Wohlwollen und Interesse möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ganz herzlich danken. Mit Ihrer Hilfe war es möglich, einen grossen Kreis von Gönnerinnen und Gönnern aufzubauen (gegenwärtig sind es gegen 500 FORUM-Interessierte). Dank dieser Basis sind wir in der Lage, gute Kultur zu angemessenen Eintrittspreisen im Quartier anzubieten. Dass dazu die Treue des Höngger-Gewerbes mit den zahlreichen Inseraten auch einen grossen Beitrag leistet, ist für uns klar und keine Selbstverständlichkeit.

Heute nun, halten Sie das neue Herbstprogramm in den Händen. Es wäre schön, wenn die Angebote Ihr Interesse finden könnten. Beachten Sie bitte, dass immer wieder quartierbezogene Gruppen mitmachen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Sie unterstützen damit gleichzeitig auch unser Bestreben, dass Höngg auf kulturellem Gebiet ein aktives «Dorf» bleibt.

Für das FORUM-Team

Margrit Stokar
Margrit Stokar

2. Veranstaltung

Freitag, den 17. November 1989
20.15 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 190

Konzert Orchesterverein Höngg

Ausführende Männerchor Höngg
(Einstudierung Franz Hutter)
Männerchor Regensdorf
(Einstudierung Christian Friedli)
Orchesterverein Höngg
Tenor Paul Steiner
Bariton Reinhard Stöbel
Leitung Christian Friedli

W.A. Mozart «Dir, Seele des Weltalls», Kantate für Tenor,
Männerstimmen und Orchester, KV 429
Chor — Arie — Chor
H. Berlioz «Villanelle» (Ländliches Lied) aus «Nuits
d'été» (Sommernächte)
«Absence» (Trennung) aus «Nuits d'été»
«Le Chasseur Danois» (Der dänische Jäger)
aus «Feuillets d'Album» (Albumblätter)
J.C. de Arriaga Sinfonia a gran orquesta
Adagio/Allegro vivace — Andante — Minu-
etto — Allegro con moto
Pause
H. Berlioz «La belle Voyageuse» (Die schöne Reisende)
aus «Irlande»
«Le jeune Pâtre breton» (Der junge
Bretagner Hirte) aus «Fleurs des Landes»
(Haideblumen)
«Zaïde» (Boléro) aus «Feuillets d'Album»
W.A. Mozart «Eine kleine Freimaurerkantate» für Tenor
und Bass, Männerstimmen und Orchester,
KV 623
Chor und Rezitativ — Arie und Rezitativ —
Duett — Chor

3. Veranstaltung

Sonntag, den 26. November 1989
17.00 Uhr, in der reformierten
Kirche Höngg

Mendelssohn- Konzert Zwei Meisterwerke

Ausführende Reformierter Kirchenchor
Cappella ars vocalis
Orchester der Höngger Kirchenkonzerte,
erweitert auf Symphonie-Besetzung
Sopran Isabelle Anderfuhren
Alt Gioja Lüchinger
Tenor Hubert Saladin
Bass Robert Braunschweig
Leitung Christoph Rehli

Felix Mendelssohn
Bartholdy
(1809—1847)
«Wie der Hirsch schreit nach frischem
Wasser»
(1838)
Der 42. Psalm, op. 42
für Soli, Chor und Orchester
«Lauda Sion» op. 73 (1846)
für Soli, Chor und Orchester



1. Veranstaltung

Donnerstag, den 26. Oktober 1989
20.15 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 190

Che & Ray

Chuck Berry und Bill Haley waren schon in seiner präpuper-
tären Phase erfolgreich — Ray hat sie voll mitgekriegt. Mit
knapp sieben Jahren bekam er Klavierunterricht am Zürcher
Konservatorium.

Früh übt, was gerührt werden soll. Wenn Ray seine linke
Hand an die Tasten legt, spürt der Zuhörer spätestens nach
fünfzehn Sekunden im rechten Fuss, was das Wort «Groove»
bedeutet. — Nicht berühmt aber riesig ist übrigens Rays Plat-
tensammlung. Eine der grössten Kollektionen ihrer Art und
nahezu 10000 Rhythm & Blues-, Rock'n'Roll- und Boogie
Woogie-LPs stark.

Mindestens ebenso gross und berühmt geworden ist auch Rays
Sprüchesammlung. Alle vierzehn Tage finden der Charme und
die witzigen Pointen vom Entertainer Raymond Fein in der
Sendung «Traumpaar» auch vor der versammelten Fernseh-
Schweiz statt.



4. Veranstaltung

Sonntag, den 10. Dezember 1989
17.00 Uhr in der reformierten
Kirche Höngg

Offenes Singen

Ausführende Reformierter Kirchenchor,
ein Instrumentalensemble
Christoph Rehli

Das FORUM HÖNGG lädt die Bevölkerung von Höngg und
Umgebung herzlich zu einem offenen Adventssingen ein. Auf
dem Programm stehen alte und neue Weihnachtslieder.
Selbstverständlich erhält jeder Sänger die Notenblätter und
Texte vor dem gemeinsamen Singen. Der Eintritt für diese
Veranstaltung ist frei, was zählt, ist Ihre Teilnahme. Einen von
Ihnen bestimmten Unkostenbeitrag nehmen wir jedoch gerne
entgegen. Auf Ihren Besuch mit der ganzen Familie freuen wir
uns schon jetzt.

Wir gratulieren

«Wir können der Sonne nicht entgegen eilen, aber auch nicht nachlaufen, aber wir können sie immer im Herzen tragen, für uns alle ist das so wichtig, denn mit Sonne im Herzen ist man fröhlich und kann den frohen Mut an Freunde weitergeben.»

Unsere lieben Geburtstagskinder, vielleicht haben Sie es lieber, wenn ich schreibe, Jubilarinnen und Jubilare. Wir freuen uns mit Ihnen und gratulieren von Herzen. Möge es für Sie alle ein gesegnetes und frohes Weitergehen sein an der Hand unseres treuen Gottes.

Wir grüssen Sie alle und wünschen Ihnen einen glücklichen Festtag, einen Tag, der Ihnen und Ihren Lieben Freude bringen darf.

In herzlicher Verbundenheit grüsse ich Sie, im Namen des Frauenvereins und des Quartiervereins Höngg.

Ihre Margrith Wylder

Geburtstag feiern:

21. Oktober

Frau Yolanda Meier

Am Börtli 6; 80 Jahre.

22. Oktober

Frau Ida Banholzer

Limmattalstrasse 371; 95 Jahre.

23. Oktober

Herr Theodor Sterki

Riedhofstrasse 197; 80 Jahre.

25. Oktober

Frau Maria Sennhauser

Riedhofweg 4; 94 Jahre.

Mit herzlichen Grüßen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

Restaurant El Cantabrico

Zschokkestrasse 1

8037 Zürich

Telefon 271 22 95

Nach einem Sherry, den wir Ihnen offerieren, verwöhnen wir Sie gerne mit unseren spanischen und italienischen Spezialitäten!

Auf Ihren Besuch freuen sich Arturo und Manuel.

Westtangente: Endlich tiefer legen!



Die Westtangente als einen politischen Dauerbrenner zu bezeichnen ist zwar ein Gemeinplatz, deswegen aber nicht weniger wahr. Die Probleme sind drängend, die politischen Lösungsversuche treten an Ort. Damit sollen die bisherigen Anstrengungen in ihrer Bedeutung nicht geringgeschätzt werden; gebracht haben sie aber bisher — so bedauerlich dies ist — nichts oder nur sehr wenig. Die Initiative zur ersatzlosen Spurreduktion an der Westtangente, welche die CVP Zürich 10 im Sinne eines politischen Signals trotz aller sachlichen Mängel unterstützt hatte, wurde abgelehnt. Einzig durch die Eröffnung der Nordtangente N 20 ist eine gewisse Entlastung eingetreten, die aber bei weitem nicht ausreicht, um dem Quartier eine spürbare Linderung zu bringen.

Unerfreuliche Aussichten

Der Massnahmenplan Lufthygiene, worauf man mit einer gewissen Hoffnung gewartet hat, sieht eine korridorweise Kapazitätsreduktion um 10 bis 15% an der Stadtgrenze vor. Viel zu wenig also, um die Situation an der Westtangente merklich zu verbessern. Im Niedriggeschwindigkeitsszenario bleibt die heutige Geschwindigkeitslimite zwar nur auf wenigen der stark befahrenen Achsen in Kraft. Die Westtangente gehört aber zu diesen Ausnahmen. Es besteht daher kein Zweifel darüber, dass die Westtangente tiefergelegt werden muss und dass ein weiteres Zuwarten die Lage nicht verbessert, sondern verschlimmert.

Tieferlegung in 25 Jahren?

Bisher scheiterten die Vorstösse stets an der Forderung des Kantons, dass während der Bauzeit die volle Kapazität aufrechterhalten bleiben müsse. Aus diesem Grund ist für ihn die Sihltiefstrasse eine Voraussetzung für die Tieferlegung der Westtangente. Die Sihltiefstrasse kann aber erst nach dem Bau des Uetlibergtunnels in Angriff genommen werden. Deren Eröffnung und der Baubeginn an der Westtangente fielen damit ins Jahr 2010. Eine Tieferlegung also erst im Jahre 2015 oder in 25 Jahren? Berücksichtigt man die Schäden, welche der Strassenzug in den vergangenen zwanzig Jahren bereits angerichtet hat, so ist diese Aussicht nicht tragbar.

Einschränkungen während der Bauzeit in Kauf nehmen

Dabei wird die volle Kapazität heute gar nicht ausgenutzt. Wenn schon, dann könnte also höchstens die Bewältigung des heutigen Verkehrsaufkommens verlangt werden. Auf die Reservekapazitäten für den Fall einer Sperrung des Milchbucktunnels muss während der Bauzeit verzichtet werden. Dafür fehlt in einer Stadt ganz einfach der Platz. Moderne Bauverfahren zren gestatten es zudem, auch während der Bauzeit einen zweiseitigen Verkehr im Strassenzug aufrechtzuerhalten. Hinzu kommen Umlagerungsmöglichkeiten über die N 20, über den Milchbuckunnel und eine provisorische Hilfsbrücke oder über andere Strassenzüge.

Hier zeichnen sich Konflikte mit anderen Quartieren oder Strassenzügen ab, welche auch eine vorübergehende Verkehrsumlagerung in ihr Gebiet ablehnen. So verständlich diese Haltung im Einzelfall ist, die Tieferlegung der Westtangente darf daran nicht scheitern. Gefragt ist die Solidarität mit jenen Men-

schen, welche bereits seit einer Generation ein Vielfaches an Verkehrsimmissionen zu erleiden hatten und welche ohne Tieferlegung der Westtangente auf unabsehbare Zeit damit fertigwerden müssen.

Einheitliche Haltung der betroffenen Quartiere nötig

Der politische Druck kann nur von den betroffenen Quartieren ausgehen, welche sich zuerst in ihren zum Teil widersprechenden Interessenlagen einigen müssen. Dies heisst beispielsweise, dass die Tieferlegungen von Westtangente und Bucheggstrasse möglichst als eine einzige Vorlage behandelt werden. Und es verlangt von den Kreisen 5 und 10 die vorurteilslose Prüfung einer provisorischen Verbindung vom Milchbuckunnel zum Sihlquai, ein Provisorium, welches als solches gebaut und dessen Abbruch nach Abschluss der Bauten verbindlich zugesichert werden muss. Die Tieferlegung der Westtangente fordert vorübergehend von vielen Bewohnern der Kreise 5, 6 und 10 zusätzliche Opfer. Danach aber erfährt Wipkingen eine **Aufwertung seiner Wohn- und Lebensqualität**, welche sowohl den voraussichtlich hohen Kreditbetrag als auch die Unannehmlichkeiten während der Bauzeit rechtfertigen.

Ulrich Weidmann, Präsident CVP 10

Welche Hausfrau mit kaufm. Ausbildung

hat Zeit und Lust, unser Sekretariat an 2 bis 3 Halbtagen pro Woche zu entlasten?

Bitte rufen Sie uns an.

Ingenieurbüro Hans Frei & Co.
Ackersteinstrasse 21, 8049 Zürich
Telefon 342 18 77 (Herrn Frei oder Herrn Schneider verlangen)

Piperno-Reinigungen

Wir reinigen für Sie Tag und Nacht zu günstigen Preisen:
Umzugswohnungen mit Übergabe, Büros, Praxis, Fenster, Neubauten, Schaufenster, Treppenhäuser, Restaurants sowie Hauswartservice

8049 Zürich
Telefon 01/341 18 71

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60



Ich, ä jungi und ufgeschteilti Arztgihlfir (22J.), sueche da in Höngg, won ich au schaffe ä

1½- bis 2-Zimmer-Wohnig evtl. grösser

Ich hett dä Plausch, wann i öbis ghöre würd.

Telefon P 272 80 80
Praxis 341 60 00



RUDOLF TH. GLOOR GOLDSCHMIED GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Aktion «Zürich für Zürcher»

Mit dieser Aktion will die SVP der Stadt Zürich Ihnen, liebe Zürcherinnen und Zürcher, die Möglichkeit bieten, attraktive Sehenswürdigkeiten, Dienstleistungsbetriebe und Produktionsstätten unserer Stadt näher kennen zu lernen, resp. wieder zu entdecken.

EINLADUNG

zum geführten

Rundgang durch den Entlisbergwald
Samstag, 21. Oktober 1989,
10.00 bis ca. 12.00 Uhr

mit Alt-Stadtforstmeister Carlo Oldani, verbunden mit einem Konzert der Zürcher Jagdhornbläsergruppe.

Walter Zürcher, Wildhüter, und Fredy Kradolfer, Jäger, orientieren über Aufgabe und Bedeutung der Pflege des Wildbestandes.

Wettbewerb

mit vielen Preisen

Gratisapéro

Sie werden von Herrn **Dieter Siegmann**, Präsident der SVP Zürich 2, und **Dr. iur. Reinhold Schätzle**, Bezirksgerichtskandidat, namens der SVP Kreispartei 2, begleitet.

Wir treffen uns um 10.00 Uhr auf dem Parkplatz bei der Paradiesbrücke (Tram Nr. 7 bis Endstation Wollishofen)

Eintritt frei!

SVP
der Stadt Zürich

Für unser Lagerbüro suchen wir eine

Teilzeit-Mitarbeiterin

(22 bis 30 Stunden pro Woche)

- Aufgaben:**
- Verbuchung von Materialbezügen
 - Erstellen von Begleitpapieren
 - Mithilfe bei der Verwaltung des Fahrzeugpools
 - allgemeine Büroarbeiten

- Wir erwarten:**
- Büro- oder KV-Lehre oder gleichwertige Ausbildung mit Büropraxis
 - Freude an lebhaftem Publikumsverkehr
 - Zahlenverständnis

- Wir bieten:**
- gute Einarbeitung
 - EDV-Hilfsmittel
 - zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Interessiert? Dann verlangen Sie einfach bei unserem Personaldienst ein Anmeldeformular (Telefon 435 22 09, Frau Wild).



Wasserversorgung Zürich
Hardhof 9, Postfach, 8023 Zürich
(eine Abteilung der Industriellen Betriebe)



RESTAURANTS NEUE WILD



Halali die Jagd ist offen!

Bestseller auf dem «Waid»-Wild-Teller

Carpaccio vom Hirsch

Fein geschnittenes Hirschtrecôte, mariniert mit Wachholder-Balsam, Nussöl und Kräutern, dazu Toast und Butter

Soufflé de gibier «HUBERTUS»

Wildkraftbrühe mit Wildfleischklösschen und frischen Champignons

Civet de marcassin «CHASSEUR»

Rassiger Jung-Wildschweinpfiffer mit Champignons, Perlwiebeln, Brotcroûtons und Speckwürfeli, dazu Rotkraut und hausgemachte Frischeierspätzli

Selle de chevreuil rôtie «BELLE FRUTIERE»

Rehrücken gebraten und am Tisch franchiert, mit einer schönen Früchtegarnitur und glacierten Marroni, dazu frisches Rotkraut, Preiselbeeren und hausgemachte Frischeierspätzli und eine sämige Wildrahmsauce

Filet de lievre au genievre

Hasenrückenfilet rosé gebraten, an feiner Wildrahmsauce mit Wachholderbeeren, verfeinert mit Gin, Birne mit Preiselbeeren dazu frisches Rotkraut und Röstikroketten

Alex Meier

Waidbadstrasse 45

8037 Zürich Tel. 01/271 64 60

Fax 271 66 03

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Frankentalerstrasse hinter Nr. 62, Wohnhaus mit Garage für 2 Autos, Zone D, R. Wegmann, Frankentalerstrasse 62.

13. Oktober 1989, Baupolizei

Verkehrsvorschrift

Zwielplatz. Die Verfügung des Polizeivorstandes vom 30. April 1982, betr. «Kein Vortritt» bei der Einmündung in die Limmattalstrasse wird aufgehoben.

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française
09.30	Sonntag, 22. Oktober 1989 in der Kirche Ökumenischer Gottesdienst zum Wümmefäschts Sr. Felicitas und Pfr. Karl Stokar	9.25 Dimanche 22 octobre 1989 Préparation des cantiques pour les cultes radiodiffusés Culte Pasteur: M. Baumgartner Garderie Après-culte.
Wochenveranstaltungen		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
20.00	Montag, 23. Oktober 1989 Gruppe für Menschenrecht und Menschenwürde Höngg, im Pfarrei- zentrum Heilig Geist Thema: Drogen — gemeinsam mit Verein Dritte-Welt-Laden, Verein Jugendtreff Höngg, Quartiergruppe Höngg, Kath. und Ref. kirchl. Gruppie- rungen und Jugendorganisationen.	19.30 Sonntag, 22. Oktober 1989 Kein Gottesdienst in Höngg Gemeindewochenende in Rüdlingen Freitag, 27. Oktober 1989 Abendmahlsfeier. Stille und Besinnung
14.00	Dienstag, 24. Oktober 1989 Senioren Wandergruppe Höngg Halbtagswanderung zirka zwei Stunden	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
15.00	Besammlung Busstation Nordbrücke Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch Pfr. S. Karäsek	17.15 18.00 Samstag, 21. Oktober 1989 Beichtgelegenheit Vorabendmesse mit Predigt
14.00	Mittwoch, 25. Oktober 1989 Sonntag — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	9.15 Sonntag, 22. Oktober 1989 29. Sonntag im Jahreskreis Kein Gottesdienst in der Heilig-Geist- Kirche Okum. Gottesdienst zum Wümmet- fäschts in der ref. Kirche Höngg Heilige Messe mit Predigt Kinderhütendienst im Club I
20.15	Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus	9.30 11.00 Freitag, 27. Oktober 1989 Mittagessen im Sonnegg
12.00	Freitag, 27. Oktober 1989 Mittagessen im Sonnegg	9.00 Heilige Messe Dienstag, 24. Oktober 1989 Keine heilige Messe Mittwoch, 25. Oktober 1989 Heilige Messe Donnerstag, 26. Oktober 1989 Rosenkranzgebet Freitag, 27. Oktober 1989 Heilige Messe
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		9.00 Heilige Messe
10.00	Sonntag, 28. Oktober 1989 Pfr. Erich Gmünder Mundartgottesdienst; anschliessend Kirchenkaffee.	9.00 Heilige Messe
Wochenveranstaltungen		8.30 Kein Jugend- und Kindergottesdienst
18.00	Mittwoch, 25. Oktober 1989 Jugendabendgottesdienst im Unter- richtszimmer Kirchgemeindehaus	9.00 Heilige Messe
20.00	Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus	

Pfarrfamilie sucht Haushaltshilfe

Für unsere Familie mit zwei Töchtern im Kindergartenalter suchen wir, auf 1. November oder nach Vereinbarung, eine Haushaltshilfe für vier oder fünf Vormittage (8.00 bis 12.00 Uhr) pro Woche. Damit wir unser Höngger Pfarramt gemeinsam ausfüllen können, brauchen wir eine zuverlässige Hilfe, die selbstständig bei der Hausarbeit zugreift und, vor allem für unsere beiden Töchter freundlich präsent ist. Wir wünschen uns sehr, dass Sie offen und tolerant auf die Kinder eingehen können. Oft sind wir vormittags zwar zuhause, brauchen die Zeit aber für ruhige und ungestörte Schreibtischarbeit. Wenn Sie sich für diese besondere Aufgabe interessieren, telefonieren Sie uns bitte, Telefon 341 26 60.

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/62 24 83

Schätzen Sie eine persönliche Betreuung? — Dann sind Sie bei uns genau richtig! Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei, wir beraten Sie unverbindlich.

Gymnastik-Fitness-Club Altstetten
8048 Zürich Spürgartenstr. 31
Tel. 01/432 54 06

Vereinsnachrichten

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Jacqueline Seiler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon 342 18 08 oder bei Regula Hirter, Engadinerweg 12, 8049 Zürich, Telefon 341 76 14.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege

Alle Krankenschwestern Telefon 341 85 12

Montag bis Donnerstag 14.30—16.00 Uhr telefonische oder persönliche Sprechstunde im Beratungszimmer an der Limmattalstr. 257

Kassierin: Rita Holenstein Telefon P 342 17 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin: Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Wümmefäschts Höngg: 10.00 Uhr Frühschoppenkonzert; nachmittags Umzug
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Ab 6. Oktober
Neue Mütterberatungsstelle: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 2—4, jeweils Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

21./22. Oktober 1989: Wümmefäschts, Stand im Areal des Weingarten. Wir freuen uns auf ihren Besuch.
Präsident: Marcel Ruppen, Lägernstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulfestferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon 341 05 41.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Sonderausstellung auf der Winde unter dem Titel Zürcher Schiff- und Trammodelle

Für Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte an M. Knörr, Telefon 341 66 00 oder an Frau Piller Telefon 341 83 61 im Ortsmuseum.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bieri (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita Zoller, Telefon 342 11 48

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Telefon 341 96 89.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 341 66 42.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!
Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00

Radfahrer-Verein Höngg

Sonntag, 22. Oktober
Teilnahme am Festumzug des Höngger-Wümmefäschts. Besammlung: 13.30 Uhr bei Schwert an der Limmattalstrasse mit Velo.

Dienstag, 24. Oktober
Erster Waldlauf. Start: 18 Uhr Schützenhaus Höngg

Jeden Dienstag und Freitag
Waldlauf. Start jeweils 18 Uhr Schützenhaus Höngg

Jeden Donnerstag
(ab 26. Oktober) Konditions-Training. Beginn jeweils 20 Uhr Turnhalle Imbisbühl

Sportverein Höngg

Samstag, 21. Oktober 1989

Höngg Vet 1 — Red Star Vet M/Hönggerberg

13.00 UD Orense Sen — Höngg Sen 1 M/Juchhof

13.20 Seefeld C — Höngg C1 F/Lengg

15.30 Feuerthalen Vet — Höngg Vet 2 M/Feuerthalen

Sonntag, 22. Oktober 1989

Höngg 3 — Rot-Weiss M/Hönggerberg

Höngg 1 — Dielsdorf 1 M/Hönggerberg

10.15 Neumünster 1 — Höngg 2 M/Witikon

13.00 Höngg B Elite — Volketswil B Elite Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Muki-Turnen (4 Gruppen)

Dienstag 09.15—10.00 Vogtsrain 10.00—10.45 Vogtsrain

Donnerstag 9.00— 9.45 Vogtsrain 10.00—10.45 Vogtsrain

Kinderturnen 2 Gruppen

Dienstag 16.30—17.15 Vogtsrain 17.15—18.00 Vogtsrain

Mädchenriege IV

Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II

Dienstag 19.00—20.00 Lachenze

Mädchenriege III

Mittwoch 18.30—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege I

Donnerstag 18.30—20.00 Lachenze

Damenriege I

Mittwoch 20.15—21.45 Lachenze

Gymnastikriege

Donnerstag 20.00—21.45 Lachenze

Frauenriege I

Montag 19.00—20.15 Lachenze

Frauenriege II

Montag 20.30—21.45 Lachenze

Seniorinnen-turnen

Montag 18.00—19.00 Imbisbühl

Volleyball

Dienstag 20.00—21.45 Imbisbühl

Auskunft: Ruth Zwysig-Vesti Telefon 342 19 90

Muki-Turnen

Tel. Anmeldung Vreni Noli (Dienstag) Telefon 341 93 18

Ursi Iten (Donnerstag) Telefon 341 72 77

Jugendriege (3 Gruppen)

Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain

Freitag 19.00—20.30 Vogtsrain

Aktivsektion (Leichtathletik Geräteturnen und Gymnastik)

Di und Fr 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer

Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft: Walter Epprecht Telefon 341 96 37

TV Höngg Handball

Aktive 2./3. Liga

Dienstag 19.30—21.30 Lachenze

Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle

A-Junioren

Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain

Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle

C-Junioren Hönggerberg

Dienstag 18.30—20.00 Lachenze

Freitag 19.00—20.30 Lachenze

Kontakt-adresse: Ruedi Zimmermann

Riedhofstrasse 378 8049 Zürich

Telefon Privat 341 98 81

Geschäft 492 77 52

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz 8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19

21. Oktober — Welternährungstag! Hungers aus dem Genlabor? Infos im Laden und am Wümmefäschts. Degustation der biologischen Schokolade.

Fragen zur Rubrik «Vereinsnachrichten»

Telefon 272 55 31 erteilt Auskunft.

Urs Blattner Polstererei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
Bitte telefonische Voranmeldung.
Im Sydefeldli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft

Ideen zum Wohnen.

MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche
Heimberatung, auch abends und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Umzüge bis 4 Zimmer Fr. 55.— Std.
Tel. 341 83 55

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16

Bus 46 bis Heizenholz (ab Hauptbahnhof)

Solarium, das ganze Jahr aktuell

JETSUN heisst unser neuester Hochdruck-Bräuner mit Seitenbräunungsrampe (ohne UVB-Strahlen)

- minimale Bestrahlungsdauer
- schnelle, gesunde Bräune
- kleiner Preis
- grosse Wirkung
- ohne Schwitzen
- ohne Sonnenbrand in die Ferien

Zum Vorzugspreis von Fr. 32.— für 20 Minuten schonendes Sünnele. Telefon 01/341 36 16

Beat Breu
Tour-de-Suisse-Sieger 1989
verteilt am Dienstag, 24. Oktober von zirka 17.00 bis 17.20 Uhr

Autogramme bei Boutique Beau Temps am Meierhofplatz

Selbständige
Buchhalterin
mit Bilanzenerfahrung sucht Aufgabe. 40 Stunden monatlich.
Telefon 341 24 53

Spende Blut. Rette Leben.
Sei verkehrsbewusst!

Maler-Tapezierer-Arbeiten
Unverbindliche Offerten
W. Meier Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist nur die Bellevue-Apotheke geöffnet. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 8

Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1, Haltestelle Bahnhof Selnau, Telefon 201 71 70

Sonnental-Apotheke, Albisstrasse 26, Haltestelle Post Wollishofen, Telefon 482 13 17

Apotheke Kalkbreite, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Zwinglihaus, Telefon 461 57 60

Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstr. 150, Haltestelle Hardplatz, Telefon 242 68 01

Apotheke Oberstrass, Universitätsstrasse 9, Haltestelle ETH-Zentrum, Telefon 47 32 30

Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Stadtärztlicher Dienst Zürich
Möchten Sie in einer interessanten und vielseitigen Aufgabe im Bereich der Ausbildung von Erwachsenen mitwirken?
Zur Ergänzung des kleinen Teams an unserer Schule für Aktivierungstherapie suchen wir per 1. Januar 1990 eine/n

Sachbearbeiter/in
(Teilzeit zirka 40/50%)
zur Unterstützung der Schulleiterin in schulischen und organisatorischen Aufgaben.
Wir suchen eine selbständige, flexible, mitdenkende Persönlichkeit mit kaufmännischem oder ähnlichem Hintergrund, mit organisatorischen Fähigkeiten und der Bereitschaft zur engagierten Mitarbeit in einem kleinen Team.
Sind Sie interessiert? Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Rosi Fürer, Leiterin der Schule für Aktivierungstherapie, Telefon 01/272 05 33.
Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an das
Schulungszentrum des Stadtärztlichen Dienstes Personaldienst
Emil Klöti-Strasse 14, 8037 Zürich